Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent — Chicago, Montag, den 18. Juli 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 168

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Abwarten!

Die Sachlage in Homestead.

Homestead, Pa., 18. Juli. Die Striker und die Miliztruppen überwachen sich gegenseitig scharf, und es geschieht nichts von der einen Seite, ohne daß die andere sofort Kenntniß davon erhält. Daneben schwirren auch viele leere Sensationsgerüchte in der Luft herum. Große Aufregung verursachte am Sonntag zeitweise das Gerücht, daß die Striker einen unterirdischen Gang anlegten, welcher direct in die Fabrikanlagen münden sollte, und durch den sie, so bald wie erforderlich, eindringen würden. Genauere Nachforschungen ergaben indeß, daß ein Contractor, der die Anlegung eines Abzugscanals übernommen hatte und infolge der Unruhen etwas mit seinen Arbeiten im Rückstand war, Leute angestellt hatte, welche auch des Nachts arbeiten mußten. Daher die ganze Räubergeschichte.

Die Arbeiter sollen im Besitz bestimmter Nachrichten sein, daß mit dem Dampfer „Switzerland“ von Antwerpen, der in Philadelphia erwartet wird, eine Anzahl „Scabs“ für die Carnegie'sche Firma kommen; es wird Alles geschehen, die Leute auf Grund des Bundes-Contractarbeiter-Gesetzes am Landen zu hindern.

Die Zahl der Nicht-Gewerkschaftsarbeiter in den Fabrikanlagen hat sich offenbar nicht vermehrt, doch erwartet man noch im Laufe des heutigen Tages einen wichtigen Zuzug.

Morgen wird der Gouverneur Pattison von Pennsylvanien eintreffen, wenn nichts Unerwartetes dazwischenkommt. Er wird mit allen seiner Stellung entsprechenden Ceremonien empfangen werden.

Kleine Reibereien zwischen den Milizen und localen Behörden passiren noch immer.

Ein Comite der Arbeiter unterhandelte heute wieder im Generalbureau der „Carnegie Co.“ mit Superintendent Potter, aber anscheinend aussichtslos. Es wurde übrigens nur eines der 21 Comitemitglieder hineingelassen.

Washington, D. C., 18. Juli. Noch immer laufen in beiden Häusern des Congresses Anträge und Gesuche betreffs der Arbeiterwirren in Homestead ein. Dem Senat ging eine sehr gepfefferte Bittschrift von der Distriktsassembly 49 der Arbeitsritter (in New York) zu, worin es zunächst heißt, die Vorgänge in Homestead seien eine nothwendige Folge des capitalistischen Lohnsystems, welches unsere freien Institutionen rasch untergrabe, und darauf verlangt wird, daß die Pinkertonianer und ihre Auftraggeber (also auch Frick und Carnegie) wie eine Bande Seeräuber behandelt und hingerichtet werden.

Dieses Gesuch wurde an den Ausschuß für Erziehung und Arbeiterangelegenheiten verwiesen.

Im Abgeordnetenhaus brachte heute der Republikaner Broderick von Kansas, ein Mitglied des Ausschusses zur Untersuchung der Ereignisse in Homestead, einen Beschlußantrag gegen die Beförderung aller bewaffneten Mächte (also zunächst der Pinkertons) von einem Staat in den andern ein. Der Antrag wurde an den Justizausschuß verwiesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Gellert von Hamburg; La Champagne von Havre; Zaandam von Amsterdam; Werra von Genua und Gibraltar; Alaska von Liverpool; Scandia und Taormina von Hamburg; Manitoba von London; Enchantreß von Rio Janeiro (wurde wegen einiger Gelbfieber-Fälle in Quarantäne zurückgehalten); Ems von Bremen.

Philadelphia: Minnesota von London.

Liverpool: Servia und Italia von New York; California von Baltimore.

Queenstown: British Prince von Philadelphia.

London: Galileo und Richmond Hill von New York.

Antwerpen: Waesland von New York.

Havre: La Bourgogne von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Dania nach Hamburg; Amsterdam nach Amsterdam; Nevada und Etruria nach Liverpool.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer heute am Tag oder Abend; darauf klares Wetter; Südwestwinde.

Telegraphische Notizen.

— Der Stahlarbeiter G. W. Rutter, welcher bei dem Kampf zwischen Pinkertonianern und Arbeitern zu Homestead am 9. Juli verwundet wurde, ist im homöopatischen Hospital zu Pittsburg gestorben. Desgleichen starb im West-Penn-Hosptital der Pinkertonianer E. Speer von Chicago. Damit wird die Zahl der bei jenem Kampf Umgekommenen auf 11 gebracht.

— Aus Wilmington, N. C., wird gemeldet: In der Nähe von Florence entgleiste ein Zug auf der North Eastern Bahn, da das Geleise durch heftige Regengüsse beschädigt war. Ein Zeitungsagent und ein farbiger Angestellter wurden getödtet, und ein Passagier trug schlimme Verletzungen davon.

Ausland.

Die Bismarck-Reibereien.

Berlin, 18. Juli. Einiges Aufsehen macht ein Artikel vom Grafen Adolf Westrop, in welchem derselbe den Inhalt einer von ihm kürzlich in Friedrichsruhe gehabten Besprechung mittheilt. Hinsichtlich des Zusammentreffens des russischen Zaren und des Kaisers Wilhelm in Kiel soll Bismarck gesagt haben, er würde froh sein, wenn solche verdrießliche Vorfäller vorüber wären. Dann äußerte er über seine Entlassung als Reichskanzler: „Als der Kaiser auf den Thron kam, sagte einer meiner Collegen, der mein Nachfolger zu werden hoffte: „Ew. Majestät, wenn Friedrich der Große bei seinem Regierungsantritt einen Minister von der Bedeutung Birmarcks vorgefunden und ihn im Amte gelassen hätte, dann würde er niemals den Beinamen „Der Große“ bekommen haben.“ Ich weiß noch nicht, was die endgültige Ursache meiner Entlassung gewesen ist. Ein Unglück unserer Zeit ist der Umstand, daß gewisse leitende Minister nicht an ihrem Platze sind. General Caprivi würde einen ausgezeichneten Kriegsminister abgegeben haben, da die Armee Vertrauen zu ihm hat.“

Ueber den alten Kaiser Wilhelm sagte der Fürst mit vor Erregung zitternder Stimme: „Es war eine Lust, ihm zu dienen; aber er hatte auch eine hohe Idee seiner Stellung und Mission als Herrscher. Für ihn hätte ich alles Mögliche gethan, ich hätte für ihn die Bedientenlivree anziehen können.“

London, 18. Juli. Die „Times“ läßt sich aus Berlin telegraphiren: Die Bismarck'schen Organe beginnen einzusehen, daß ihr mit großem Geräusch inscenirter Angriff auf die Regierung fehlgeschlagen ist. Eines der Bismarck-Blätter sagt am Schluß eines längeren Artikels, worin es zum Frieden räth, Milde sei die edelste Zier der Krone. Es will schon viel heißen, wenn Bismarck, welcher stets behauptet hat, daß er nichts zu bereuen und nichts zurückzunehmen habe, von seinen eigenen Freunden unter die Leute gerechnet wird, für welche die Milde der Krone angerufen werden kann.

Kaiser Wilhelm hat schon, nachdem er seine Nordlandfahrt angetreten, den Kanzler Caprivi angewiesen, von dem Bismarck-Federkrieg keine Notiz mehr zu nehmen. Die Regierung wird aber sofort aus ihrer ruhigen Haltung heraustreten, wenn B. seinen Plan durchführen sollte, durch eine Reise nach den bedeutendsten Städten Deutschlands seinen Kampf gegen die Regierung fortzusetzen.

Karlruhe, 18. Juli. Die badischen Nationalliberalen beabsichtigen, obwohl ohne Genehmigung des Großherzogs, eine große Bismarck-Kundgebung in Kissingen zu veranstalten, an welche sich viele Tausende betheiligen dürften. Dem Ex-Kanzler soll ein Fackelzug und dann eine Serenade gebracht werden; man erwartet, daß B. bei dieser Gelegenheit von Neuem seine Absicht aussprechen werde, den Kampf gegen die jetzige Regierungspolitik fortzusetzen.

In dem neuen Bismarck-Blatt „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ stand dieser Tage ein allem Anschein nach von Bismarck inspirirter Artikel, worin die Ereignisse vom März 1890 (Bismarcks Entlassung betreffend) am Berliner Hof ausführlich geschildert wurden, und die Regierung sehr schlecht wegkam. Allgemeines Erstaunen erregt nun die Erklärung der „Hamburger Nachrichten“, jener Artikel sei ohne Kenntniß des Fürsten geschrieben, und Letzterer müsse alle Verantwortung dafür ablehnen.

Die Dreibunds-Interessen.

Berlin, 18. Juli. Wie sich denken läßt, ist man in Regierungskreisen sehr verstimmt über die Niederlage der Conservativen in England; denn von einer liberalen Regierung in England erwartet man nichts für die Interessen des Dreibundes. Dazu kommt jetzt auch noch, daß der König Oskar von Schweden erklärt haben soll, er werde unter keinen Umständen etwas gegen Frankreich unternehmen oder mit dem Dreibund zusammengehen.

Man war deshalb besonders behutsam bei der Auswahl des neuen deutschen Gesandten nach dem schwedischen Hof (der bisherige Gesandte, Dr. Bisch, ist nach Bern versetzt worden.) Kanzler Caprivi schlug den Generalleutnant Grafen von Wedell vor, und der Kaiser bestätigte denselben. Dieser gilt für einen der tüchtigsten Diplomaten.

Mißliebige Verlobung.

Berlin, 18. Juli. Kaiser Wilhelm soll sehr wenig erbaut sein über die Verlobung des Herzogs Albert von Württemberg mit der Erzherzogin Magareth Sophie von Oesterreich. Beide sind streng katholisch und stehen vollkommen unter priesterlichem Einfluß. Herzog Albert ist der muthmaßliche nächste Thronfolger von Württemberg. Daher ist eine Entfremdung zwischen Württemberg und Preußen zu befürchten, wenn sich nicht bis dahin die Beziehungen Preußens zum Vatican wesentlich gebessert haben. Die jetzige württemberg'sche Königs-Familie ist bekanntlich lutherisch. Der Herzog ist einer der reichsten Fürsten von Deutschland; sein Vermögen wird auf 25,000,000 M. angegeben.

Betrügerischer Bankerott.

Berlin, 18. Juli. Der ehemalige Bankier August Voß dahier wurde wegen betrügerischen Bankerotts zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wird Soden gehen müssen?

Berlin, 18. Juli. Auch die Regierung kommt immer mehr zu der Ansicht, daß die Ernennung des Freiherrn v. Soden zum Reichscommissar in Deutsch-Ostafrika ein grober Mißgriff gewesen sei; wahrscheinlich wird Major v. Wißmann wieder seine Stellung übernehmen.

Große Feuersbrunst.

Berlin, 18. Juli. Zu Reinickendorf, im Regierungsbezirk Potsdam, brach am Sonntag ein Feuer aus, welches 6 Fabriken in Trümmer legte. Drei Arbeiter und ein Feuerwehrmann kamen dabei um's Leben.

Explosion von Feuerwerken.

Berlin, 18. Juli. Die Feuerwerkskörper-Fabrik von Lilbner & Co. zu Hanghersen ist in die Luft geflogen. Fünf Arbeiter verloren dabei ihr Leben, und mehrere andere wurden schwer verletzt.

Nur acht Tage Gefängniß.

Berlin, 18. Juli. Die socialistischen Blätter zeigen sich aufgebracht darüber, daß Kaiser Wilhelm die zweijährige Gefängnißstrafe des Schutzmannes Freitag in eine achttägige Haft umgewandelt hat. Freitag hatte einen Arbeiter mißhandelt und ist als sehr roher Patron bekannt. Vor zwei Jahren hatte er bei einem Straßenkrawall in Potsdam einen Arbeiter getödtet, wurde indeß freigesprochen, weil er anscheinend in Nothwehr gehandelt hatte.

Tod, statt Hochzeit.

Halle a. L., 18. Juli. Der Apotheker-Provisor Wagner in Naumburg erschoß seine Braut Katharina Plagenitz, weil dieselbe die Geschenke, die er ihr gemacht hatte, nicht zurückgeben wollte, und beging dann Selbstmord.

Schwindler und „Desperado.“

Darmstadt, 18. Juli. Der schon längere Zeit wegen einer Reihe Schwindeleien gesuchte Weinhändler Haerten aus Mainz wurde in einer Restauration dahier verhaftet. Auf der Polizeiwache erstach er den Aufseher und entfloh. An der Thüre wurde er schon wieder eingeholt. Er verletzte dann noch einen Beamten, wurde aber drauf überwältigt.

Kaiserbeleidigung.

Nürnberg, 18. Juli. Concertmeister Wolfsheim, der von Badekapelle „Kissingen“, wurde hier zu 2½ Monaten Festungshaft verurtheilt, weil er in einem öffentlichen Garten den deutschen Kaiser einen „Mehlsack“ genannt hatte.

Dampferkessel-Explosion.

Wien, 18. Juli. Durch die Explosion eines Dampfkessels auf dem Passagierdampfer „Hungaria“ wurden drei Personen getödtet.

Die „Arioniten“ in Wien.

Wien, 18. Juli. Den heutigen Tag verbrachten die Mitglieder und Sänger des „Arion“ von New York damit, daß sie die Sehenswürdigkeiten der Kaiserstadt in Augenschein nahmen. Bei den Concerten im Wiener Prater waren etwa 4,000 Personen zugegen. Nicht endenwollende Bravos durchbrausten den mächtigen Saal und die Arioniten mußten sich zu fünf Dacapos bequemen. Der Präsident des Wiener Männergesang-Vereins, Herr Olschbauer, überreichte dem Dirigenten des „Arion“, Frank van der Stucken, eine Medaille und mehrere Lorbeerkränze.

Die englischen Wahlen.

London, 18. Juli. Bis heute Mittag waren als gewählt bekannt: Conservative 267; liberale Unionisten 44; also zusammen 311 Gegner der „Home Rule;“ ferner 269 Liberale; 67 Antiparnelliten; 9 Parnelliten; Zusammen also 345 Freunde der „Home Rule.“

12,000 Menschen umgekommen!

Sydney, Australien, 18. Juli. Betreffs des furchtbaren Vulkanausbruchs auf der Insel Sangir wird von Eingeborenen erzählt, die ganze Insel sei ein Flammenmeer, und die 12,000 Bewohner seien alle umgekommen. Vorläufig hält man diese Kunde hier für etwas übertrieben.

Telegraphische Notizen.

— Es sollen jüngst $500,000 für den Wahlfonds der Gladstone'schen Partei in England gezeichnet worden sein, unter der Bedingung, daß sich Gladstone verpflichtet, keine Achtstundenvorlage einzubringen.

— Im nördlichen Stadttheil von Paris sind gestern wieder 10 Personen an der Cholerine (oder Cholera) gestorben.

— Das Schiedsgericht zur Schlichtung des amerikanisch-britischen Behringssee-Streites tritt nächste Woche in Paris zusammen.

— Die Insel Sangis, welche zur malahi'schen Inselgruppe gehört, soll durch Vulkanausbrüche völlig zerstört worden sein.

— Die Mitglieder des New Yorker Gesangvereins „Arion“ sind jetzt in Wien eingetroffen und haben bereits auch dort ein erfolgreiches Concert veranstaltet. Vorher hatten sie auch in Dresden einen sehr schmeichelhaften Empfang durch die dortigen Sangesbrüder und durch eine Gruppe weißgekleideter Festjungfrauen erhalten.

— Aus München wird gemeldet: In der Nähe von Windsheim in Mittelfranken entgleiste ein Güterzug, und drei Zugbedienstete kamen dabei um's Leben. Ein Weichensteller, der für das Unglück verantwortlich gemacht wurde, beging in der Verzweiflung Selbstmord.

Städtisches.

Sitzung des Schulraths. Das Schulhaus für die 19. Ward.

Das städträthliche Schulcomite hielt heute Vormittag eine Sitzung ab, in welcher als erstes Geschäft der projectirte Schulhausbau in der 19. Ward zur Sprache gelangte.

Ald. O'Brien, dessen Bemühungen es in der letzten Stadtverordneten-Versammlung gelungen war, den geplanten Ankauf des Grundstückes an der Ecke von Good und Sholto Str. zu hintertreiben, war nicht zugegen.

Herr Cusack, Mitglied der Schulbehörde, äußerte die Ansicht, daß die in Aussicht genommene Stelle die denkbar günstigste sei und ersuchte um nochmalige Empfehlung des Ankaufs. Man einigte sich schließlich dafür, die eingehende Prüfung der Angelegenheit einem aus den Aldermen Cary, Dorman und O'Brien bestehenden Comite zu überlassen.

O'Briens Verhalten wird wahrscheinlich dazu führen, daß die von ihm vertretene Ward ohne die ihr nothwendige Schule bleibt. Sein Vorgehen ist sehr schwer zu enträthseln, denn als der Schulrath zum ersten Male Offerten für Schulbauplätze ausschrieb, wurde das in Rede stehende Grundstück zum Preise von $35,000 angeboten.

O'Brien hielt den Preis für mäßig, den Platz für gut gelegen und empfahl den Ankauf. Als der Schulrath, dem der Platz indeß zu theuer erschien, ungeachtet des Protestes O'Briens nochmals einforderte, erhielt er ein Anerbieten von $28,800. Jetzt auf einmal findet O'Brien den Platz zu klein für einen Schulbau.

„Erkläret mir Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur.“

Ein Vorschlag des Schulrathes, die alte Westseite-Hochschule niederreißen und auf dem Grundstücke Geschäftslocalitäten zu errichten, wurde ebenfalls einem Unterausschuß verwiesen. Das gleiche Schicksal theilten einige Empfehlungen betreffs Ankaufs von Grundstücken.

Gesund oder geisteskrank?

In Richter Brown's Gericht hat heute die Verhandlung in Sachen von William Ganshow begonnen und die Geschworenen werden die Frage zu entscheiden haben, ob Ganshow wahnsinnig oder bei Vernunft ist.

Ganshow erlitt vor fünf Jahren einen Schlaganfall. In Folge dessen soll er, wie seine Frau behauptet, seit jener Zeit geistesgestört sein.

Der Unglückliche besaß neben Grundeigenthum im Werthe von $10,000 auch ein sehr gut gehendes Oelgeschäft und seine Frau übernahm vor etwa einem Jahr das ganze Vermögen und führte das Geschäft weiter.

Eines Tages verließ der Kranke das Haus und zog zu seiner Schwester, Frau M. Warner, No. 473 W. 15. Straße. Frau Ganshow behauptet, daß dieser Domizilwechsel kein freiwilliger, sondern ein durch Frau Warner herbeigeführter gewesen sei. Sie begehrt deshalb eine gerichtliche Entscheidung darüber, ob ihr Mann wahnsinnig oder gesund ist. Im ersteren Falle will sie den Gatten bei sich haben, im letzteren verlangt sie dessen Abgabe in eine Irrenanstalt.

Der ganze heutige Vormittag wurde mit der Auswahl der Geschworenen zugebracht, ohne daß es bis 12 Uhr gelungen wäre, sechs Geschworene zu finden, gegen welche Frau Ganshow keine Einwendung zu erheben hat.

Erreichte seinen Zweck.

Der Mann, welcher gestern Abend in Lincoln Park, an den Folgen von Gift leidend, gefunden, und nach dem Alexianer Hospital gebracht wurde, ist dort heute Morgen gestorben. Ueber seine Persönlichkeit ließ sich nur soviel ermitteln, daß er wahrscheinlich Frank Kendewein heißt. Was ihn dazu bewog, Gift zu nehmen, ist ebenfalls sein Geheimniß geblieben.

— Die kirchliche Enzyklika über die Columbus-Gedächtnißfeier ist erschienen. Der Papst fordert darin die Bischöfe von Italien, Spanien und Amerika auf, zum 400jährigen Jubiläum der Entdeckung Amerikas kirchliche Festlichkeiten zu veranstalten.

— Ausgangs der Woche wurde in der Umgegend von Lyons, Ja., ein prachtvolles Nordlicht beobachtet. Dasselbe zeigte sich zuerst als ein gewaltiger weißer Halbkreis am nördlichen Horizont, mit senkrechten, fast bis zum Zenith reichenden Strahlen. Es traten dann nacheinander die Farben rosenroth, grünlich, wieder rosenroth und dann weiß auf.

— Der Coeur d' Alene-Bezirk in Idaho bildet jetzt eigentlich nur noch ein Bundestruppen-Lager, und es scheint nicht, daß es daselbst zu neuen Unruhen kommen wird. Alle Unions-Bergleute, die bei den Unruhen sich hervorthaten, sind aufgefunden und verhaftet worden.

— Unweit Vermillion, O., rannte ein ostwärts gehender Schnellzug der Lake-Shore Bahn mit einem Güterzug zusammen, und mehrere Wagen des letzteren wurden zertrümmert. Ein Locomotivführer wurde schwer verletzt; die Passagiere kamen sämmtlich mit dem bloßen Schrecken davon. Das Geleise war fünf Stunden lang gesperrt.

— In Akron, O., brannte die Fabrik der „Western Linoleum Co.“ völlig nieder. Verlust etwa $100,000.

— Zu San Diego, Cal., werden großartige Vorbereitungen getroffen, den 350. Jahrestag der Entdeckung der Bai von San Diego, welcher auf den 28. September fällt, festlich zu begehen.

Geheimnißvoll.

H. A. Austin kämpft in Folge Morphiumgenusses mit dem Tode.

Selbstmordversuch oder Unvorsichtigkeit.

H. A. Austin, ein Handlungsreisender aus New York, liegt im Zimmer No. 509 des Palmer Hauses und leidet schwer an den Folgen des Genusses einer übergroßen Gabe Morphiums. Ob der Mann das Gift in selbstmörderischer Absicht eingenommen oder sich nur in der Dosis geirrt hat, ist noch nicht festgestellt; die Umstände scheinen indeß auf die erstere Annahme hinzudeuten.

Heute früh um 2 Uhr vernahm einer der Hotelhausknechte in Austins Zimmer ein schmerzliches Stöhnen und sah, als er die Thüre öffnete, den Bewohner unter allen Erscheinungen einer Vergiftung leidend, sich im Bette wälzen. Sofort wurde der Hausarzt zur Stelle gerufen und dieser constatirte, daß der Patient, der übrigens seinem Aeußeren nach zu urtheilen, gewohnheitsmäßiger Morphiumesser zu sein scheint, eine zu große Dosis des Giftes genommen habe und mit dem Tode kämpfe.

Auf dem Tische des Zimmers lag ein Zettel, der folgende Zeilen trug:

„Freund Goldstein!

Im Falle ich bei Deiner Heimkehr schlafen sollte, so wecke mich auf. Wecke mich unter allen Umständen auf. Der Schlaf ist unter den obwaltenden Umständen für mich gefährlich, deshalb wecke mich!

Aufrichtig Dein
Austin.“

Der eben erwähnte Goldstein scheint zweifellos Michael Goldstein, der Reisende einer Hut- und Mützenfirma zu sein, deren Etablissements sich im Hause No. 38 West Dritte Str. in New York befinden. Goldstein wohnte ebenfalls im Palmer-House und war augenscheinlich eng mit Austin befreundet. Er ist indeß bereits gestern Abend abgereist und hat es unterlassen sich von seinem Bekannten zu verabschieden.

Unter Austins Effecten fanden sich Briefe vor, welche die Adresse: A. H. Austin, No. 106 Church Str. Bridgeton, trugen; es scheint somit, daß er dort gewohnt habe. Die in seinem Besitz gefundenen Geschäftskarten lauten auf: Langschätz&Osten, 113 W. Broadway, New York. Diese Firma ist sofort telegraphisch um Verhaltungsmaßregeln in der fatalen Angelenheit gebeten.

Ueber die näheren Verhältnisse Austins ist im Hotel nichts bekannt, er hat am Sonntag vor acht Tagen daselbst, und zwar zum ersten Male Wohnung genommen und galt als solider, fleißiger Geschäftsmann.

Einer der ersten Leute die heute nach ihm fragten, war der Hauptagent der Traveler's Life Insurance Co.“ Dieser Herr erzählte, daß Austin ihn am verflossenen Freitag besucht und die Absicht, sein Leben zu versichern ausgesprochen habe. Es war vereinbart worden, daß das Geschäft am heutigen Tage erledigt werden sollte.

Eine sehr überraschende Mittheilung machte später Herr W. C. Hollister, der Geschäftsführer der „Union Railroad Ticket Office“ im Palmer-Hause, welcher nebenbei eine Agentur der „Travelers Accident Association“ verwaltet. Diesen Herrn bat Austin wiederholt und dringend um Aufklärung in Versicherungs-Angelegenheiten und fragte namentlich nach einer Police, welche jeden Todesfall, ganz gleich unter welchen derselbe einträte, decke.

Auf Grund einer solchen Urkunde wünschte er sein Leben mit $5—10,000 zu versichern. Herr Hollister theite ihm mit, daß er keine Gesellschaft kenne, die ein derartiges Risico trüge und sandte ihn schließlich, um sich der lästigen Fragen zu erwehren, zu Herrn Nolan, dem Hauptagenten der oben erwähnten „Traveler's Life Insurance Co.“

Später dankte ihm Austin für die Empfehlung und theilte mit, daß er die Versicherung so schnell als möglich abzuschließen gedächte und deshalb Herrn Nolan gebeten hätte, ihn am Montag früh um 9 Uhr in der Angelegenheit zu besuchen.

Im Uebrigen erklärte Hollister, daß Austin sehr kränklich ausgesehen hätte und die vertrauensärztliche Untersuchung die Aufnahme in eine Lebensversicherungs-Gesellschaft wohl kaum gestattet haben dürfte.

Die Untersuchung des Patienten gegen Mittag ergab fast völlige Lähmung der Gehirnthätigkeit, aber etwas kräftigeren Pulsschlag als früher. Der letztere hatte, als der Arzt mit seinen Rettungsversuchen begann, fast ganz ausgesetzt. Die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens ist sehr gering.

Der Photograph und sein Kunde.

Richter White verlegte heute die Verhandlung gegen den Photographen George H. Young, von No. 216 Milwaukee Ave., welcher, wie vor Kurzem berichtet worden, von einem seiner Kunden, dem im Hause No. 250 Maxwell Str. wohnenden Edward A. Davis, wegen crimineller Ehrenbeleidigung angeklagt ist, auf den 28. d. M.

Wie aus der Anklage hervorgeht, hat Young Photographien des Töchterchens von Davis angefertigt und ein Exemplar, mit der Unterschrift „Ein häßliches Baby gibt manchmal doch ein hübsches Bild“ versehen, in den Schaukasten gestellt, wodurch sich der Kläger beleidigt fühlte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Glücklich gerettet.

Gustav Weber findet sein verlorenes Kind wieder.

Gustav Weber, das 3jährige Söhnlein der Eheleute Weber, welche No. 166 W. Huron Str. wohnen, wurde gestern nach langem Suchen wieder gefunden. Frau Weber befand sich letzten Samstag mit ihrem Kinde im Columbia Park auf einem Picnic. Als Abends der Heimweg angetreten wurde, vermißte die Mutter zu ihrem großen Schrecken ihr Kind.

Es wurde nun überall, im Walde und am Flusse gesucht, doch als die Dunkelheit eintrat, wurde das Suchen aufgegeben und die Mutter begab sich ohne ihr Kind auf den Heimweg. Sie erstattete der Polizei der W. Chicago Ave. Anzeige.

Gestern begab sich der Vater der Knaben nach dem Columbia Park um die Nachforschungen fortzusetzen. Sein Weg führte ihn an einer Farm vorbei, welche in der Nähe des Parks liegt. Wie groß war Herr Webers Erstaunen, als er nun sein Söhnchen spielend vor der Thüre des Hauses sah.

Der Farmer erzählte, daß er Sonntag in der Frühe ein Wimmern und Geschrei in einem benachbarten Sumpfe, welcher an den Park grenze, hörte. Mit großer Mühe gelang es ihm bis auf die Stelle zu kommen, von wo das Geschrei herkam. Da stak in dem schwarzen Moraste bis über die Knie das Knäblein im Sumpfe. Es war sehr ermattet und vor Kälte halb starr, da es die Nacht im Freien zugebracht hatte. Die Farmersleute verpflegten das Kind und gaben es dem bekümmerten Vater wieder zurück.

Rücksichtslose Gesellschaft.

Die Straßenbahngesellschaft der Südseite geht wahrscheinlich von der Ansicht aus, daß sie das Geld des Publikums unter allen Umständen bekommt und behandelt ihre Passagiere demgemäß. An der Ecke der State- und 61. Straße befand sich früher ein Wartezimmer für die westlich fahrenden Passagiere, doch seit etwa zwei Monaten wird das Gebäude, in welchem sich dieses Zimmer befand, in einen Wagenschuppen umgewandelt, und das Publikum, welches sich dort meistens sehr stark ansammelt und häufig lange warten muß, ist gezwungen, unter freiem Himmel zu stehen.

Ein an der Ecke befindlicher Frucht- und Cigarrenladen gewährt allerdings einem Theil der Wartenden Unterkunft, doch ist die Benutzung des Ladens stets mit Unkosten verbunden, indem man sich nicht gut darin aufhalten kann, ohne etwas zu kaufen. Beschwerden bleiben, wie gewöhnlich in solchen Fällen, unberücksichtigt, und wie es scheint, will die Gesellschaft dem Publikum die Ansprüche auf ein Wartezimmer überhaupt abgewöhnen.

Unfälle.

Der siebenjährige Andrew Dickson wurde gestern Vormittag in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, No. 411 Süd Oakley Ave., von einem Wagen des Milchhändlers Kelly überfahren und schwer verletzt. Der Kutscher ist in Haft.

Der kleine John Vogel von No. 169 Cornell Str. carambolirte gestern, als er auf seinem Fahrrad die Chicago Ave. entlang fuhr, mit einem Eiswagen und stürzte unter die Räder. Glücklicherweise kam der Junge und dem Schrecken und einigen ganz leichten Quetschungen davon.

In seiner Wohnung No. 214 Canal Str. stürzte gestern Bernhard Leon die Treppe hinab und erlitt eine Gehirnerschütterung.

$40,000 Tabakzoll.

Die erste direkte größere Sendung Sumatratabak seit Inkrafttreten des McKinley-Gesetzes ist heute im hiesigen Zollhause eingetroffen und nach dem Satze von zwei Dollars per Pfund mit einer Gesammtsteuer von $40,000 belegt worden.

Kurz und Neu.

* Polizist Welbasky von der Station an der Desplaines Str. wurde zum Patrolsergeanten ernannt.

* Professor Meinken giebt mit seiner Kapelle jeden Dienstag Nachmittag ein Frei-Concert im Humboldt Park, für welches jedesmal ein ausgewähltes Programm aufgestellt wird.

* Westlich von Ashland Boulevard an der 31. Str., befindet sich der Abladeplatz für den Unrath der ganzen Stadt und ein schrecklicher Geruch verpestet in Folge dessen die ganze Umgebung. Die Umwohner haben Beschwerde gegen diese an Klein-Asien erinnernde Einrichtung erhoben und hoffen, daß baldigst Abhilfe geschaffen werde.

* B. Johnson wurde heute vor Richter Blume beschuldigt, dem Thomas Walters von No. 579 Armitage Ave. einen Hund gestohlen zu haben. Walters wurde unter $300 Bürgschaft dem Criminal-Gerichte überwiesen.

* Während Annie Connors letzten Samstag mit Scheuern der Treppe ihres Hauses an Halsted Str. beschäftigt war, schlich sich Frank Oliver Willoughby in ihr Schlafzimmer und entwendete ein Taschenbuch mit $20 Inhalt. Als Frank sich davon schleichen wollte, wurde er gesehen und verhaftet. Richter Blume verschob das Verhör auf den 20. Juli und stellte den Angeklagten unter $300 Bürgschaft.

Aus dem Criminalgerichte.

McGann von der Mordanklage freigesprochen.

Vor Richter Hawes begann heute der Prozeß gegen George Bottom, welcher der Ermordung von W. S. Hayes angeklagt ist.

Die Mordthat wurde vor zwei Monaten in der Wirthschaft im Hause No. 415 State Str. verübt. Bottom und Hayes waren beim Kartenspiele in Streit gerathen, zogen ihre Messer und stachen so lange auf einander los, bis Hayes todt zu Boden stürzte.

Der der Ermordung von George Scott angeklagte Thomas McGann wurde heute in Richter Tutthills Gericht freigesprochen, da der Staatshilfsanwalt Elliott erklärte, er habe bestimmte Nachricht, daß McGann den verhängnißvollen Schuß nicht abgefeuert habe, sondern ein anderer Bursche, der sich auch bereits in Haft befinde.

Ueber diese Verhaftung finden die Leser an anderer Stelle einen ausführlichen Bericht.

Im selben Gerichte begann das Verhör von William Spriggs der unter der Anklage steht, Ida Hanson erschossen zu haben.

Das Verbrechen wurde im April in der Wohnung des Angeklagten verübt. Dieser giebt an, er habe einen neuen Revolver gekauft und diesen dem Mädchen gezeigt. Durch einen unglücklichen Zufall habe sich die Waffe entladen und der Schuß tödtete Ida. In diesem Sinne geht die Vertheidigung vor.

Unter Mordanklage.

Unter den Anklagen, welche heute von den Großgeschworenen erhoben wurden, befindet sich auch die gegen John Mitchell wegen Ermordung von Clarence H. Moore.

Die Blutthat wurde am 9. ds. Mts. vor dem Hause No. 218 Washington Str. verübt. Mitchell gibt an, er sei von Moore geschlagen und bedroht worden und habe ihn daher in Selbstvertheidigung niedergeschossen.

Liebmann Bigamist.

Liebmann Besser, jener Mann, der kürzlich unter der Anklage, seiner Gattin im hiesigen Central Hotel $2000 gestohlen zu haben, in Little Rock verhaftet und hierhergebracht worden war, hatte sich heute vor Richter Glennon gegen den Vorwurf, Bigamie begangen zu haben, zu verantworten.

Die Verhandlung wurde bis zum 26. d. M. vertagt und Besser bis dahin unter eine Zusatzbürgschaft von $1500 gestellt. Die Bürgschaft in der Diebstahlsklage betragt bekanntlich $2,500.

Rechtsanwalt Forest, der die Verfolgung Bessers übernommen hat, erklärte, daß die schriftliche Beweise dafür, daß der Bursche eine zweite Frau besitze, bereits unterwegs an ihn (Forrest) seien.

Sobald aber nachgewiesen wird, daß Besser Bigamist ist, so hat die zweite Ehe keine Giltigkeit und die interessante Frage, ob ein Ehemann wegen eines an seiner eigenen Frau begangenen Diebstahls bestraft werden kann, bleibt wieder unentschieden.

In der Bade-Anstalt bestohlen.

Polizisten von der Station an der O. Chicago Ave. verhafteten heute Morgen zwei junge, anständig aussehende Männer unter der Anklage des Diebstahls. Die Namen der Gefangenen sind Ullman Dahland u. James Bennett. Die Geschichte, welche zu ihrer Verhaftung führte, ist folgende: Gestern Nachmittag kamen die Genannten in das Palace Hotel, um zu baden. Während sie sich anmeldeten, bemerkten sie, daß ein anderer junger Mann Namens Max Rehfeld eine goldene Uhr, eine Diamantnadel und eine Geldsumme deponirte. Die Sachen wurden in eine Schatulle gelegt und Rehfeld erhielt den Schlüssel, den er in seine Tasche steckte. Es wird nun gesagt, daß Dahland und Bennett, während Rehfeld badete, ihm den Schlüssel aus den Kleidern nahmen, mit diesem nach der Garderobe gingen und sich die Werthsachen Rehfelds, die im Ganzen die Summe von $250 repräsentirten, ausfolgen ließen. Gleich darauf wurde der Diebstahl entdeckt und der Verdacht fiel auf Dahland und Bennett.

Die Verhafteten sind geständig und entschuldigen ihre That damit, daß sie sich in Folge von Arbeitslosigkeit in Geldklemme befunden haben.

Inquest.

In dem Falle von Minna Böttcher, über deren Selbstmord an anderer Stelle berichtet wird, entschieden die Coroners-Geschorenen, daß der Tod durch Selbstmord (Genuß einer Dosis Pariser Grün) erfolgt sei. Die Zeugenaussagen ergaben, daß das Mädchen einen Brief hinterlassen hatte, in welchem sie schreibt, sie wolle lieber sterben, als sich durch ihrer Hände Arbeit erhalten.

Die Selbstmörderin ist erst vor ganz kurzer Zeit in's Land gekommen.

* John McHaley, der vor einigen Tagen von einer Locomotive der Chicago & Nordwestern Bahn niedergerissen wurde, starb gestern in seiner Wohnung, No. 39 Huron Str., an den erlittenen Verletzungen.

* Richter Eberhart verlegte heute das Verhör von M. E. Davis, welcher wie an anderer Stelle berichtet wird, am Samstag bei einem Einbruche Hermann Rosenthal durch einen Schuß schwer verwundete, auf den 22. d. M.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Staatliche Schiedsgerichte.

Jede Neuerung, die eine gründliche Aenderung der hergebrachten Anschauungen voraussetzt, stößt begreiflicher Weise auf schroffen Widerspruch. Nachdem die Wissenschaft viele Jahrhunderte lang auf der Ansicht gefußt hatte, daß die Erde der Mittelpunkt des Weltalls sei, ließ sie sich nicht ohne Weiteres vom Gegentheil überzeugen. Ebenso wenig sind heutzutage die Rechtsgelehrten und Volkswirthe zuzugeben geneigt, daß ihre Begriffe von den Aufgaben des Staates, die auf tausendjährigen Erfahrungen beruhen, in mancher Hinsicht einer Umwandlung bedürfen.

Die Einwände, die von fachkundiger Seite gegen die Errichtung staatlicher Schiedsgerichte erhoben werden, sind vom Standpunkte der bis jetzt anerkannten Rechtswissenschaft aus einfach unwiderlegbar. Rechtlich können weder die Unternehmer, noch die Arbeiter gezwungen werden, gewisse Lohnbedingungen anzuerkennen. Ebenso wenig gibt es Rechtsgrundsätze, nach welchen sich entscheiden ließe, wie hoch der Gewinnst des Capitalisten und das Einkommen des Arbeiters sein sollte. Die gesetzliche Stellung der Gewerkvereine ist von derjenigen bloßer Wohlthätigkeits- oder Vergnügungsgesellschaften gar nicht verschieden, und es kann deshalb kein Unternehmer dazu angehalten werden, mit ihnen in Verkehr zu treten oder gar Contracte mit ihnen zu schließen.

Trotzdem sind thatsächlich schon Tausende von Lohnstreitigkeiten durch unparteiische Schiedsgerichte entschieden worden, welche genau dasselbe Verfahren befolgten, wie die ordentlichen Gerichte. Sie verhörten Zeugen, ließen sich Schriftstücke vorlegen, vernahmen Sachverständige, unterrichteten sich über die in Frage kommenden Marktverhältnisse und gaben schließlich Urtheile ab, die sich auf streng rechtswissenschaftliche Beweismittel stützten. Rechtlich waren diese Urtheile ebenso wenig bindend, wie in den Augen Jupiters die Schwüre der Verliebten, aber in der Wirklichkeit wurden sie ohne das Dazwischentreten von Gerichts- und Polizeischergen vollstreckt, also höher geachtet, als die meisten Befehle der eigentlichen Gerichte. Es wurde weder dem Capitalisten vorgeschrieben, sich mit 5, 10 oder 15 Prozent Gewinnst zu begnügen, noch wurde den Arbeitern aufgegeben, für einen bestimmten Lohn an einem bestimmten Platze zu verbleiben, sondern es wurde ein freiwilliges Abkommen zwischen beiden Parteien vermittelt, welches meistens streng eingehalten wurde. Desgleichen sind in der Praxis den Gewerkschaften schon tausendfach Rechte zugestanden worden, die sie in der Theorie nicht besitzen.

Es fehlt somit nicht mehr an den thatsächlichen Grundlagen für ein Gewerberecht, und es fragt sich eigentlich nur noch, ob der Staat sich darauf einlassen sollte, Grundsätzen, die sich ohne sein Zuthun Geltung verschafft haben, den Stempel des Gesetzmäßigen aufzudrücken. Letztere Frage ist leicht zu beantworten. Wenn der Staat die Verpflichtung hat, die Ordnung aufrecht zu erhalten, so muß er auch das Recht haben, der Bedrohung der Ordnung vorzubeugen. Man sucht heutzutage das Verbrechen zu verhüten, während man sich früher darauf beschränkte, es zu bestrafen. Nach demselben Vorgange sollte die Gesellschaft die Ursachen der zeitweilig wiederkehrenden Ruhestörungen zu beseitigen versuchen, statt sie durch Milizen und regelrechte Truppen unterdrücken zu lassen. Auch ist nicht zu befürchten, daß sie in diesem Bestreben auf nennenswerthen Widerstand stoßen würde. Es gibt wohl einzelne Capitalisten und Arbeiterverbindungen, die an Kraftproben Gefallen finden, aber sie bilden eben nur die Ausnahme. Der weitaus größten Mehrzahl der Unternehmer sowohl wie der Arbeiter wäre es sehr erwünscht, wenn sie alle Streitigkeiten durch anerkannte Gerichte nach gesetzlich festgestellten Grundsätzen beilegen könnten.

Daß es schwierig ist, ein Gewerberecht herzustellen, soll nicht geleugnet werden. Es ist aber auch nicht leicht gewesen, ein Straf- und Civilrecht zu schaffen, und noch immer werden die Gesetze aller Länder nach neu gesammelten Erfahrungen verändert. Wären die staatlichen Schiedsgerichte erst einmal an der Arbeit, so würden sie selber das Material zur Begründung eines Gewerberechtes sammeln, gerade wie das Handels- und Seerecht erst nach und nach durch Entscheidungen über concrete Fälle entstanden ist. In einem Lande besonders, wo das durch Richter allmälich zusammengetragene gemeine Recht so viel gilt, sollte man nicht an der Möglichkeit verzweifeln, gewerbliche Streitsachen „im Wege Rechtens" zu entscheiden. Auf alle Fälle könnte der Versuch gemacht werden, durch staatliche Schieds- oder Gewerbegerichte „das Recht des Stärkeren" auch auf industriellem Gebiete zu bekämpfen.

Die Locomotivführer und Heizer der Chicago & Northwestern Eisenbahn behaupten, daß sie aus ihren Stellungen entlassen werden, wenn sie wegen Uebertretung der „Rauchordinanz" verhaftet worden sind. Nach ihrer Angabe stellt ihnen die Gesellschaft keine Rauchverzehrer, und wenn in Folge dessen ihre Locomotiven derartig rauchen, daß die Behörden einschreiten, so werden sie einfach im Stiche gelassen. Man giebt ihnen keine Vertheidiger, macht sie allein für den Rauchschaden verantwortlich und setzt sie außerdem noch ab! Wenn sich das in der That so verhält, so sollte die „Rauchordinanz" so schnell wie möglich dahin abgeändert werden, daß statt der Locomotivführer und Heizer die Betriebsdirectoren verhaftet und bestraft werden können. Da die Eisebahnen in Chicago bis in's Herz der Stadt einfahren, so tragen sie zur Entstehung des Rauchschadens ungeheuer viel bei. Es ist ganz in der Ordnung, daß den entsetzlich qualmenden Locomotiven, welche unter den Viaducten durchfahren und die vorübergehenden Leute in dicke Wolken einhüllen, mindestens ebenso scharf zu Leibe gegangen wird, wie den Raucherzeugern in den Fabriken und Wolkenschabern. Wenn nun die Bahngesellschaften die ganze Verantwortlichkeit auf ihre Angestellten abladen und dieselben gewissermaßen zu Blitzableitern machen wollen, so sollte der Blitz erst recht bei ihnen einschlagen.

Senator Sherman fühlt seit längerer Zeit das Gewicht der Verantwortlichkeit, die er und seine Partei sich mit dem Silberankaufs-Gesetze aufgeladen haben. Und dies ist wohl der Grund, daß er sich mit dem Antrage auf Widerruf desselben so sehr beeilt hat. Mit diesem Antrage ist der Angriffskrieg gegen die Silbernarrethei eröffnet. Bisher sind die Befürworter einer gesunden und ehrlichen Währung in der Defensive gewesen und haben die tollsten Forderungen der Silberpartei nur mit Mühe und Noth abwehren können — fortan ist der Stiel umgedreht. Sherman selbst eröffnet den Krieg gegen das Bollwerk der Silberpartei — die Sherman-Bill.

Daß der Widerruf schon in diesem Congresse erfolge, ist sehr zu wünschen, aber leider nicht zu erwarten. So rasch wird sich, wenn nicht besondere Ereignisse ihn begünstigen, der Umschwung nicht vollziehen. Herr Sherman wird, nach aller menschlichen Voraussicht, noch eine gute Weile Gelegenheit haben, die Wirkungen der schlimmen Maßregel von 1890 mit Zittern und Zagen zu beobachten und gute Reden für den Widerruf derselben zu halten. Herr Sherman war von jeher ein Mann der Auskunftsmittel, der sog. Compromisse, der Nothbehelfe. Diese Bill von 1890, deren Vaterschaft er gerne von sich abwälzen möchte, ist eines der schlimmsten Erzeugnisse jener Neigung und sie wird ihm noch viel Sorge machen. Trotzdem geben wir ihm gerne Credit für seinen raschen Entschluß, die Beseitigung der Bill in seine eigene Hand zu nehmen.

(Anzeig. d. West.)

Da sich trotz wochenlangen Suchens kein hervorragender Republikaner finden ließ, welcher die Leitung des bevorstehenden Wahlfeldzuges übernehmen wollte, so mußte schließlich der General-Landcommissär Thomas H. Carter aus Montana zum Vorsitzenden des republikanischen Vollziehungsausschusses gemacht werden. Für den Präsidenten ist es unstreitig eine große Demüthigung, daß von den anerkannten Führern seiner Partei kein einziger bereit ist, sein Feldherr zu werden. Wäre Blaine nominirt worden, so hätten sich ohne Zweifel Dutzende von fähigen Politikern zu der obersten Stelle gedrängt.

Lokalbericht.

Gefährliche Verbrecher.

Hermann Rosenthal von einem Einbrecher niedergeschossen.

Der Bandit verhaftet.

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag drangen Einbrecher in die Wohnung von Max Lindermann, No. 1126 W. 12. Str. Lindermann war mit seiner Familie bei einem Pic-Nic und im Hause befand sich nur Hermann Rosenthal, der bei der Familie Lindermann wohnt.

Durch das Geräusch, welches die Einbrecher verursachten, wurde Rosenthal aus dem Schlafe geweckt und er trat in das Frontzimmer. Hier war einer der Strolche eben mit dem Zusammenpacken seiner Beute beschäftigt. Als er Rosenthal ansichtig wurde, zog er einen Revolver und feuerte einen Schuß ab.

Rosenthal fühlte, daß er in die Schulter getroffen war, nichtsdestoweniger eilte er auf die Straße und schrie um Hilfe.

Der Mordbube und ein zweiter Dieb, der in der Zwischenzeit in einem anderen Zimmer beschäftigt gewesen war, sprangen zum Fenster hinaus und suchten zu entkommen. Eine Anzahl von Leuten, darunter ein Polizist, welche das Rufen Rosenthal's gehört hatten, folgten den Verbrechern und an der Ecke von Rockwell- und 12. Str. gelang es, einen von ihnen einzuholen.

Der Bursche hielt bei seiner Verhaftung den Revolver noch in der Hand und Rosenthal bezeichnete den Mann mit voller Sicherheit als Denjenigen, der auf ihn geschossen. Auf der Polizeistation nannte sich der Verhaftete M. E. Davis und gab an, er sei Portraitmaler. Er wird sich wegen Einbruches und Mordversuches zu verantworten haben.

Rosenthal wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo die Kugel aus der Wunde entfernt wurde. Die Aerzte erklären seine Verletzung für eine schwere, jedoch nicht unbedingt lebensgefährliche.

Kerns Restaurant und Bierhalle, 103 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Platzs Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher. 90ik14

* Das Local des Wirthes Albert Eggert, Ecke Hoffman und Fullerton Ave., wurde am Samstag Abend von Einbrechern heimgesucht, welche $459 erbeuteten. Herrn Eggert ist kürzlich sein Hund, welcher die Räumlichkeiten zu bewachen pflegte, vergiftet worden. Man glaubt, den Einbruch mit diesem Streiche in Verbindung bringen zu sollen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Stürmische Sitzung der Trades and Labor Assembly.

W. Pinkertons Verhaftung verlangt.

In der gestrigen Versammlung der „Trades and Labor Assembly" ging es ziemlich lebhaft her und weder der Vorsitzende, noch die zur Aufrechterhaltung der Ordnung ernannten Mitglieder konnten verhindern, daß die Vertreter der verschiedenen Ansichten hart aneinander geriethen.

Zunächst kam die Homestead-Affaire zur Sprache und rief eine äußerst lebhafte Debatte hervor. Eine Anzahl Resolutionen gelangte zur Annahme. In der einen, welche von Thomas Morgan eingereicht worden war, wurde erklärt, daß unter dem bestehenden System Vorfälle, wie der in Homestead, sich von Zeit zu Zeit wiederholen würden, da dies in der Natur der Verhältnisse liege. In einer zweiten Resolution wurde die Handlungsweise von W. Pinkerton und des Geschäftsführers Frick als Hochverrath und Verschwörung zum Mord gebrandmarkt und beschlossen, von der Staatsregierung in Illinois, resp. Pennsylvanien zu verlangen, die genannten beiden Personen in Anklagezustand zu versetzen.

Ein Comite, welches die nöthigen Schritte zur Durchführung der gefaßten Beschlüsse thun soll, wurde durch den Präsidenten ernannt.

Dann kam die Arbeiter-Bewaffnungsfrage zur Sprache. Die Redner sprachen sich mit aller Entschiedenheit dagegen aus und zwar, weil eine bewaffnete Arbeiter-Organisation sich durch den zu leistenden Eid verpflichten müsse, event. auch gegen streikende Arbeiter vorzugehen und weil der Stimmkasten gegenwärtig das einzige Mittel sei, um die Abschaffung der bestehenden, gesellschaftlichen Uebelstände durchzusetzen.

Nachdem alle sonstigen Geschäfte erledigt waren, wurde zur Beamtenwahl geschritten und während dieser kam es zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen, da einige Mitglieder der „Mogelei" beschuldigt wurden. Die Ruhe wurde jedoch schließlich wieder hergestellt und die Wahl ergab folgendes Resultat: J. T. Mitchell von der Hufschmiede-Union, Präsident; W. C. Pomeroy, Vice-Präsident; James J. Linehan, Prot. Secretär; John Neelis, Finanz-Secretär, und C. D. Wheeler, Schatzmeister.

Gestrige Feuer.

In der Wohnung von Peter Rendner, Ecke Willow Str. und Clybourn Ave. entstand gestern Abend gegen 10 Uhr durch die Explosion einer Petroleumlampe ein Feuer, welches einen Schaden von $200 verursachte.

Die gleiche Ursache veranlaßte im Hause No. 1035 W. Monroe Str. einen Brand, der jedoch bald gelöscht werden konnte. Frau Marie Skraighter erlitt bei der Explosion leichte Brandwunden.

Ein überheizter Ofen verursachte in dem Holzhause von Aaron Goldberg, No. 84 Newberry Ave. ein Feuer, welches jedoch nur unbedeutenden Schaden anrichtete.

In Folge eines defecten Schornsteines entstand im Hause No. 1205 Belmont Ave. ein Brand, welcher erst nach harter Arbeit gelöscht werden konnte. Der Schaden wird auf $600 geschätzt. Der Eigenthümer des Hauses, Emanuel Winter, ist durch Versicherung gedeckt. Der Inwohner William Sturtz, verliert jedoch fast seine ganze Wohnungs-Einrichtung.

Messerkampf.

Gustav Stahlberg und Alfons Zimmermann geriethen gestern in der chinesischen Wäscherei, No. 320 W. 12. Str., mit den Zopfträgern Sing Lee und Sing On in Streit, zu dessen Schluß ein regelrechter Messerkampf ausgefochten wurde.

Die beiden Chinesen stachen mit großen Fleischmessern zu. Zimmermann erhielt eine tiefe Stichwunde an der linken Seite des Halses, Stahlberg zwei Stiche in der rechten Hand und der rechten Hüfte. Uebrigens hat auch Sing On eine Wunde in der rechten Wange.

Die beiden Chinesen wurden verhaftet. Ein Ambulanzwagen brachte sodann Stahlberg und Zimmermann in ihre Wohnungen.

Lehrer-Conferenz.

Morgen beginnt in der Emanuel Kirche, Ecke der 46. und Dearborn Str., die diesjährige Conferenz des deutsch-evangelischen Lehrer-Vereines von Nord Amerika.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Referat. Wie erhält sich der Lehrer seine Berufsfreudigkeit? 2. Referat. Hebung der Gemeindeschule. 3. Lehrprobe. Das 8. Gebot. 4. Lehrprobe. Das Kind des Steuermannes.

Mr. Joseph Hemmerich,

ein alter Soldat, kam aus dem Kriege, durch Typhus-Fieber äußerst geschwächt, und nachdem er in verschiedenen Hospitälern gewesen, entließen ihn die Aerzte als unheilbar wegen Schwindsucht. Er war seitdem bei schwacher Gesundheit, bis er anfing,

Hood's Sarsaparilla

zu nehmen. Bald wurde sein Husten leichter, der Nachtschweiß hörte auf und er gewann eine gute, allgemeine Gesundheit zurück. Er empfiehlt Hood's Sarsaparilla herzlich, speziell den Kameraden der G. A. R.

Hood's Pillen heilen andauernde Verstopfung, indem sie die peristalische Bewegung des Abführkanals wieder herstellen.

Auf dem Scheiterhaufen.

Die Leiche von Morris Allen Collins zu Asche verbrannt.

Freunde des Verstorbenen erfüllen seinen letzten Willen.

Während am Samstag Abend ein prächtiges Nordlicht den Horizont erhellte, riesige Strahlenbündel bis in den Zenith hinaufschossen und ein wunderbar schönes Farbenspiel die staunenden Augen von Tausenden fesselte, wurde an einem einsamen Platz am Ufer des Michigan-See, etwa 30 Meilen südlich von Chicago, der letzte Wille eines Selbstmörders vollzogen, der in nichts Geringerem bestanden hatte, als seine Leiche zu Asche zu verbrennen.

Der Verstorbene war Morris Allen Collins, von dem man behauptet, daß er Präsident eines Selbstmörder-Clubs war, der seinen Sitz in Dallas, Texas, hat. Collins beging am 9. Juli in einem kleinen Zimmer des Hauses No. 439 W. Madison Str. Selbstmord, indem er sich erschoß, nachdem er vorher verschiedene Male versucht hatte, seinem Leben durch Morphium ein Ende zu machen. Er hinterließ ein Schreiben an den hiesigen „Whitechapel Club", dessen Mitglied er ebenfalls gewesen war, und in diesem Schreiben ersuchte er, seine Leiche zu verbrennen. Die Beamten des Vereines versicherten sich zunächst, daß der Ausführung dieser Anordnung keinerlei gesetzliche Hindernisse entgegenstanden, und trafen dann ihre Vorbereitungen. Diese waren am Samstag beendet und in aller Stille, um Aufsehen zu vermeiden, versammelten sich die Mitglieder des Clubs gegen Abend am Bahnhof der Baltimore & Ohio Bahn, wohin der Sarg mit der Leiche schon früher gebracht worden war. Ein Extrazug brachte die Gesellschaft nach Millers, einer kleinen Ortschaft in Indiana. Hier, auf einer Sandbank am Seeufer, war von vorausgeeilten Mitgliedern des Clubs ein Scheiterhaufen errichtet worden, welcher dazu dienen sollte, die Leiche des Verstorbenen in Asche zu verwandeln.

Als der Zug in der kleinen Station hielt, wurde der Sarg heraus- und in einen bereit stehenden Wagen gehoben. Ohne Aufenthalt wurde dann ein Trauerzug formirt, der nach etwa 20 Minuten auf dem Platz anlangte, auf welchem die Ceremonie vor sich gehen sollte.

Außer den Mitgliedern des Whitechapel Clubs hatte sich auch eine Anzahl Farmer eingefunden, welche schaudernd von Ferne standen, als sie aus den Vorbereitungen ersahen, was vor sich gehen sollte. Die „Leidtragenden" entzündeten ihre Fackeln und im düsteren Scheine derselben wurde der Sarg geöffnet, die Leiche herausgenommen und in Tücher gehüllt, wobei man den Kopf freiließ. Dann legte man sie behutsam auf ein starkes, eichenes Brett, welches auf dem Holzhaufen angebracht war. Hierauf zerschlugen die Männer einige Fäßchen Theer und ließen den Inhalt über das Holz laufen. Nachdem dann die Fackelträger dreimal in langsamen Gange um den Holzhaufen marschirt und der Präsident des Clubs eine Art Leichenrede gehalten, gab er ein Zeichen und auf dieses hin wurde das Holz vermittelst der Fackeln in Brand gesteckt. Hoch auf loderten die Flammen und wenn der schwache Wind, welcher vom See herwehte, den dichten Rauch etwas überwältigte, bot die Leiche, welche mit unbedecktem Gesicht auf dem Holzstoße lag, einen schauerlichen Anblick. Trotz des aufgeschütteten Theeres fraß sich das Feuer nur langsam durch die dicken Klötze, die aber, nachdem sie einmal in Brand gerathen, eine immense Gluth entwickelten. Fünf volle Stunden dauerte es, ehe der Holzstoß zusammengebrannt und die Ueberreste von Collins in Asche verwandelt waren.

Während der ganzen Zeit hatten die Freunde des Verstorbenen auf dem Platz gestanden, doch die Farmer hatten sich schon gleich am Anfang still davon geschlichen. Als sich der Himmel im Osten zu röthen begann, wurde die von Collins Leiche herrührende Asche so gut es sich thun ließ, gesammelt und in einer zu diesem Zweck mitgebrachten Urne aufbewahrt. Dann verließen die Männer den Schauplatz der sonderbaren Bestattungs-Feierlichkeit und begaben sich mit dem nächsten Zuge nach Chicago zurück.

Collins war ein unverheiratheter, schwärmerisch veranlagter Mann. Ende der 80er Jahre betheiligte er sich stark an der Arbeiterbewegung und in den Reihen der älteren hiesigen Gewerkschaftler war er sehr wohl bekannt. Er arbeitete derzeit an dem von Joseph Buchanan herausgegebenen „Labor Enquirer", verschwand aber dann auf eine Zeitlang aus Chicago und begab sich nach dem Süden.

Als er wieder zurückkam, betheiligte er sich an einem Fuhrwerksunternehmen und verunglückte eines Tages an der Eisenbahn. Er genas nur langsam und gelangte nie wieder vollständig in den Besitz seiner körperlichen Kräfte, auch schien sein Gehirn gelitten zu haben. Von der Gesellschaft, an deren Bahn er verunglückt war, erhielt er $3000 als Entschädigung und von diesem Gelde hat er während der letzten Jahre gelebt. Seine gerüttete Gesundheit veranlaßte ihn, Morphium zu gebrauchen, wodurch er zwar nicht gesunder wurde, doch seine Schmerzen zeitweise linderte. Ob er sich als Mitglied des sogenannten „Selbstmörder-Clubs" verpflichtet gefühlt hat, seinem Leben ein gewaltsames Ende zu machen, oder ob ihm in Folge seiner andauernden Kränklichkeit das Leben zur Last geworden ist, geht aus seinen hinterlassenen Briefen nicht hervor.

Bauerlaubniß-Scheine

Folgende Bauerlaubnißscheine wurden vorgestern ausgestellt: Fred. Dalhem, 3stöck. und Basement-Flats, 4633 Evans Ave., $6000; Louis B. Piper, 1stöck. Cottage, 1102 Wrightwood Ave., $1200. Ernst Hayne, 2stöck. und Basement-Flats, 1499 Newport Ave., $2900; Charlotte Stone, 3stöck. und Basement-Flats, 1226 Noble Str., $7000; Louise Nelson und Carrie Johnson, 3stöck. Flats, 1655 Briar Place, $6000; Ellis Benzing, 2stöck. Wohnhaus, 3208 Arlington Str., $2800; Samuel Brown, 2stöck. Wohnhaus, 3208 Arlington Str., $2500; George W. Cook, 2stöck. Flats, 2675 Commercial Str., $2600; Samuel F. Miller, 2stöck. Flats, 2360 Paulina Str., $2600; Frank Berger, 2stöck. Flats, 735 N. Western Ave., $6000; F. H. Nemun, 3stöck. Flats, 35 Pearson St., $18,000; George Jacobson, 2stöck. Store und Flats, 58 Clarkson Str., $2000; Bertha Cowen, 2stöck. Addition, zu 3218 S. Park Ave., $1700.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Feste und Vergnügungen.

Deutscher Krieger-Verein.

Das Pic-Nic, Volks- und Sommernachtsfest des „deutschen Krieger-Vereins" in Ogdens Grove, welches gestern stattfand, gestaltete sich zu einem großartigen Erfolg. Mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel marschirte der Verein, an 200 Mann stark, von seinem Hauptquartier, der Cable Station, an der Ecke von Illinois Str. und LaSalle Ave., nach dem Vergnügungsplatze. Folgende Vereine waren im Zuge vertreten: der deutsche Landwehrverein der Westseite, der Süd-Chicago Kriegerverein, die Veteranen der deutschen Armee, die Waffengenossen der deutschen Armee, der deutsche Kriegerverein von Lake View, der Verein der Schlesier, der Gesangverein „Harmonie."

Auf dem Festplatz begrüßte der Festpräsident, Herr H. Vogelgesang, die Gastvereine. Nach kurzer Zeit herrschte ein reges Leben und Treiben im Grove, überall begrüßten sich alle Kommenden und schüttelten sich die Hände. Für durstige Kehlen war auf's Beste gesorgt und die Schanktische waren von früh bis spät belagert. Nach den Klängen der Musik, die unermüdlich und flott spielte, wurde das Tanzbein in Bewegung gesetzt bis zum späten Abend.

Kurz nach 8 Uhr wurde ein Feuerwerk in Scene gesetzt, wie es Ogdens Grove wohl noch nie gesehen hat. Die Bretterbuden auf der Westseite des Parks waren in Brand gerathen und bald schlugen lodernde Flammen zum Himmel empor und beleuchteten den ganzen Park. Es dauerte längere Zeit bis die Feuerwehr ankam und dem unprogrammmäßigen Feuerwerk ein Ziel setzte. Der Schaden beträgt mehrere hundert Dollars. Trotzdem wurde, da kein Unglücksfall stattfand, der fröhliche Verlauf des Festes nicht gestört. Das Arrangementscomite, welches aus den Herren Vogelgesang, Jahnke, Schultz, Menke, Uhle und Mester bestand, machte sich besonders um das gelungene Fest verdient.

Kurhessischer Unterstütz.-Verein.

Der Kurhessische Unterstützungs-Verein, welcher sein Lokal bei W. Young, 106 Randolph Str. hat, war gestern ebenfalls ausgerückt und hatte Hördt's Grove zum Vergnügungsplatze gewählt. In dem hübschen Grove herrschte bald gehobene Stimmung unter den gemüthlichen Kurhessen. Herr John Hoppell hielt die Begrüßungsrede und die Herren C. Kahl, Gottfried Kahl, F. Küstner, Nic. Salaman, und Carl Lindeman, welche das Arrangements-Comite bildeten, hatten das Fest trefflich vorbereitet. Der Verein, welcher etwa 70 Mitglieder zählt, verlebte gestern sehr angenehme Stunden.

Die Baiern.

Die New Bavaria Lodge No. 1177 der K. & L. of H. war im Grünen auf der Insel im Nord Chicago Schützen-Park. Die Leitung des Picnics ruhte in den Händen des Herrn Ernst v. d. Steinen, B. Richter, H. Stark und H. Richter. Das herrliche Wetter hatte eine Menge Leute nach dem Park gelockt, die sich auf's Beste amüsirten. Fröhliche Spiele, Gesang nnd Tanz wechselten in bunter Reihenfolge.

Direktor Katzenbergers Conzert.

Das deutsche Liederfest, welches gestern Abend in der großen Halle der Battery D. von Herrn G. Katzenberger veranstaltet wurde, war vom schönsten Erfolg gekrönt. Das deutsche Lied, aus den frischen Kehlen von viel hundert Kindern und Jungfrauen gesungen, drang den Zuhörern, welche die große Halle bis auf den letzten Platz angefüllt hatten, ins tiefste Herz. Die Leistungen waren ausgezeichnet und fanden entsprechenden stürmischen Beifall. Es wurde benah des Guten zu viel geboten und jede einzelne Nummer des reichhaltigen Programms wurde, wie unter der meisterhaften Direktion von Herrn Katzenberger nicht anders zu erwarten war, derart vorgetragen, daß sie eine gewaltige Wirkung auf die Zuhörer ausübten. Frau Anna Katzenberger erfreute durch ihren gediegenen Solo-Vortrag die Kenner klassischer Musik.

Trierer Volksfest.

Der verdiente Geistliche der St. Theresia Kirche, Herr Pfarrer Mathias W. Barth, ein echter Sohn Triers, hat den Anstoß zur Abhaltung eines großartigen allgemeinen Trierer Volksfestes gegeben und bei der Ausführung dieser Idee die thatkräftigeste Unterstützung seiner engeren Landsleute gefuuden. Die Vorbereitungen für diese in jeder Beziehung großartige Festlichkeit sind nunmehr abgeschlossen, und soll dieselbe morgen, Dienstag, in Ogdens Grove stattfinden.

Dem überreichen Programm entnehmen wir folgende Nummern: Festzug, gemeinschaftliches Festessen, Gesangvorträge, Begrüßungsrede, Festreden, Spiele, Luftballonsteigen, Feuerwerk u. s. w.

Der Festwein, echter Mosel, ist speziell für das Trierer Volksfest importirt worden.

„Der Leader."

In Eckerts herrlichem River-Grove in Desplaines hielten die Angestellten des „Leader" gestern ihr zweites Jahres-Picnic. Die Herren Dernburg, Glick und Horner hatten für ihre Angestellten eine offene Hand und bereiteten ihnen einen fröhlichen Tag. Sie hatten zahlreiche Preise für die Spiele wie Wettlaufen und Wettrudern gespendet und die Betheiligung an denselben war eine sehr zahlreiche. Die Ausflügler kehrten um 7 Uhr Abends per Extrazug fröhlich und heiter in die Stadt zurück.

Augusta Loge No. 1534 K. & L. O. H.

Die „Augusta Loge" veranstaltete gestern Nachmittag zur Feier ihres zweijährigen Bestehens in Rezek's Grove, Ecke Armitage- und California Ave. ein großes Pic-Nic. Der herrliche Nachmittag hatte eine große Zahl von Freunden des festgebenden Vereines herbeigelockt und so verlief der Tag bei Tanz, Kegel- und Gesellschaftsspielen auf's aller angenehmste. Das Fest-Arrangement hatten die Damen Hoffmann, Münnich, Ratzl und Neukirchen übernommen. Präsident der Loge welche täglich an Mitgliedern zunimmt, ist Herr Hoffmann.

Turnerisches.

Vororts-Versammlung des Chicagoer Turn-Bezirkes.

Nachtmarsch nach dem Turner Park.

Gestern fand eine Vororts-Sitzung des Chicagoer Turn-Bezirkes statt, in welcher Stellung zu der Sonntagsschließungs-Frage genommen wurde.

Mehrere Redner rügten das Vergehen des Comites für geistige Bestrebungen, welches angeblich in dieser und anderen Angelegenheiten allzu eigenmächtig vorgegangen war. Es wurde diesbezüglich beschlossen, daß in Zukunft das Comite für geistige Bestrebungen seine Beschlüsse erst den Vereinen vorzulegen habe.

In Hinsicht auf die Sonntagsschließungs-Frage wurde sodann beschlossen, daß das Directorium der Weltausstellung zu ersuchen sei, die 5 Millionen Dollars zurückzuweisen, falls der Congreß die daran geknüpften Bedingungen nicht fallen lassen sollte.

Nach dem vom Turnverein aus Freeport, woselbst im Juni das Bezirksturnfest abgehalten wurde, vorgelegten Berichte, belaufen sich die Einnahmen bei dem Fest auf $2,683.48, die Ausgaben auf $3,705.66, so daß sich ein Deficit von $1,022.18 herausstellt.

Am Samstag Abend veranstalteten Mitglieder der Chicago-Turngemeinde, der Südseite-Turngemeinde, des Germania- und Central-Turnvereines einen Nachtmarsch nach dem Turner-Park. Der Marsch dauerte von 11 Uhr Abends bis gegen 3 Uhr Morgens. Im Park veranstalteten die Turner ein vergnügtes Fest, welches bis gestern Abend währte. Ein Extrazug brachte sodann die Theilnehmer an der flotten Unterhaltung nach Chicago zurück.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Des Mordes verdächtig.

Unter dem Verdachte, den Maat Walker von der Barke „Middlesex" in's Wasser gestoßen zu haben, so daß der Mann ertrank, wurde gestern William Mull verhaftet. Die von den Zeugen der That gegebene Beschreibung des Thäters paßt ganz genau auf den Verhafteten. Mull leugnet jedoch jede Schuld.

Die Polizei verhaftete gestern einen Burschen namens John Heffron, der unter dem dringenden Verdachte steht, an der Ermordung des Zimmermannes George Scott theilgenommen zu haben.

Scott wurde am 7. April von einer Bande von Strolchen in der Henry Str. angegriffen und nach kurzem Streit erschossen.

Sieben halbwüchsige Jungen wurden von den Coronersgeschworenen an's Criminal-Gericht verwiesen, jedoch wurde nur gegen Thomas McGann Anklage erhoben. Heffron verschwand nach der That und tauchte erst gestern wieder hier auf. Er will in der Zwischenzeit auf einer Farm in Wisconsin gearbeitet haben und behauptet völlig unschuldig zu sein.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound,

wirkt unter allen Umständen in vollständiger Uebereinstimmung mit den Gesetzen, welche für das weibliche System bestimmend sind. Sein Erfolg, rasch und dauernd alle Arten

weiblicher Leiden

zu heilen, ist unerreicht in der Geschichte der Medizin. Ist fast unfehlbar. Gebraucht es mit Vertrauen in Fällen von Leucorrhoea, des Gefühls des Niedergezogenwerdens, schwachem Rücken, Vorfalls oder Verschiebens der Gebärmutter, Entzündung, Störungen im Ovarium und allen organischen Krankheiten des Uterus oder der Gebärmutter. Es ist unschätzbar beim Uebertritt der Natur.

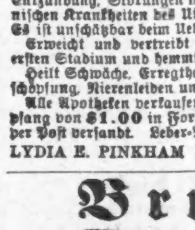
Erweicht und vertreibt Geschwüre des Uterus im ersten Stadium und hemmt jede Anlage zum Krebs.

Heilt Schwäche, Erregtheit, Nerven-Zerrüttung, Erschöpfung, Nierenleiden und stärkt den Magen.

Alle Apotheken verkaufen es, oder es wird nach Empfang von $1.00 in Form von Pillen oder Plätzchen per Post versandt. Leber-Pillen 25c.

LYDIA E. PINKHAM MED. CO., Lynn, Mass.

Brüche



dauernd **Geheilt** oder keine Bezahlung

Finanzielle Referenz: Globe National Bank.

Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co., 13mai1 1106 Masonic Temple, Chicago.

Neueste Methode für die Behandlung der Zähne. Zähne ohne Platten. Boston Dental Parlors, 146 State Str., nahe Madison. Größtes Etablissement für Zähne Behandlung der Welt. 18 Offices in den Vereinigten Staaten. Erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnausziehen. Vitalisirte Luft frei beim einsetzen neuer Zähne. $7 für bestes Gebiß. Es gibt keine bessere. Bridgework oder Zähne ohne Platten, und Goldkrone, eine Specialität. Goldfüllung $1 und aufwärts. Silberfüllung 50c. und aufwärts. Sonntags offen von 9—3 Uhr.

Dr. F. C. HARNISH,
Deutscher Augenarzt,
vormals langjähriger erster Assistent der königlichen Universitäts-Augenklinik zu Leipzig.
Office: 103 Ost Adamsstraße, gegenüber der Postoffice.
Stunden: 10—4. Sonntags 11—12. Tele. Main 1826.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office Stunden 9 bis 11 [illegible] und 6 bis 7 Abends.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Chicago Medical Institute.

Die Aerzte dieser Anstalt sind die bekannten und berühmten Specialisten, die seit vielen Jahren das Geschäft des verstorbenen Dr. F. D. Clarke (186 S. Clark Str., Chicago) geführt und alle seine Patienten behandelt haben. Sie behandeln noch und stets mit größter Geschicklichkeit und garantirtem Erfolge alle geheime, nervöse, private und chronische Krankheiten beider Geschlechter.

Alle Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, wie auch die Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Männerschwäche, schwere Träume und alle Frauenkrankheiten werden unter absoluter Garantie der Kur behandelt. Alle, die schon andere Heilmethoden, electrische Gürtel, Mastdarm-Behandlung und Patent-Arzneien gebraucht haben und doch nicht kurirt wurden, sollten sich sofort an diese Doktoren wenden.

Consultationen, persönlich oder brieflich, frei; Medicinen werden überall hin gut verpackt versandt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 & 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill.

An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 251 Pine St., St. Louis, Mo.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Universal-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinnären Leiden 2c. 2c. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25julj12 **M. SCHMITZ.**
126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Leiden Sie an Ihren Augen, oder sind Sie unzufrieden mit Ihrer Brille?

Ich untersuche Ihre Augen frei und garantire für Ihre Brille fünf Jahre.

DR. BURNHAM.
505 Masonic Temple, Chicago.

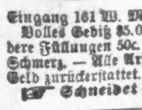
Sprechen Sie vor, oder lassen Sie sich schicken, „wie granulirte, entzündete oder schwache Augen zu heilen sind."—Heilungen in 5 Tagen, nach der einfachsten und wissenschaftlichsten Methode. — Brillen werden zu den niedrigsten Preisen geliefert. — Eine Behandlung in der Office frei.

Dr. T. J. Bluthardt.
Wohnung: 428 Elm Str. Sprechstunden bis 9 Morgens; 7—8 Uhr Abends. Telephon: North 552.
Office: Venetian Building, 34—36 Washington Str., Zimmer 617 und 618. Sprechstunden: 3—5 Uhr Nachmittags. Telephon: Main 3834.
Specialist für Frauenkrankheiten.

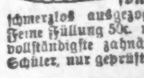
Dr. C. Welcker,
Augen und Ohren-Arzt.
Vorm.: Zimmer 1005 u. 1007 Masonic Temple. Nachm.: 449 Ost North Ave.

Dr. ROHDE,
Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,
728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.
Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 2—4; Abends nach 6 Uhr.

ZAEHNE.
Madison Dental Parlor,
Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude,
Eingang 161 W. Madison Str. —
Volles Gebiß $5.00. — Gold Füllung $1.00. — Andere Füllungen 50c. — Zähne kostenfrei gezogen ohne Schmerz. — Alle Arbeiten garantirt erster Klasse oder Geld zurückerstattet. — Es wird deutsch gesprochen. —
☞ Schneidet dies aus.



DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.



Dr. SCHROEDER
der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—8. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
169 S. Clark Str......Chicago.

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. ☞ Ratheertheilung frei.
310½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

BORSCH
Optiker.
103 E. Adams Str.
Consultirt uns betreffs Eurer Augen.
Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltsich, Room 1, 123 [illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
Park Theater—Variety.
Columbia—Miß Helyett.
Grand Opera House — Jane.
Hooleys—The County Fair.
Casino—Haverlys Minstrels.
Jacobs Academy—Side Tracked.
Alhambra—The Mascotte.
McVickers—The Volunteer.

Franzosen über Deutschland.

In der französischen Presse mehren sich jetzt die Stimmen, welche im Gegensatze zu dem berüchtigten Tissot und seinen Gesinnungsgenossen der deutschen Reichshauptstadt und ihrer Umgebung gerecht zu werden suchen. Mit ziemlicher Unbefangenheit hat neuerdings der Akademiker Ernst Lavisse, der im vorigen Jahre von Berlin aus einen Abstecher nach Rheinsberg, dem Jugendsitze des großen Friedrich, machte, seine Eindrücke wiedergegeben. Er hat, wie wir einem Auszug der „B. B.-Z." entnehmen, volles Lob für seinen Gasthof, den „Rathskeller", und für den kleinen, ihn bedienenden Kellner, der eine beinahe pedantische Sauberkeit und Akkuratesse entwickelt. Einige Gerichte wollen freilich dem Franzosen nicht munden, aber das geschieht ja jedem Reisenden in fremdem Lande. Besonderen Spaß hat Lavisse an den Aschbechern mit ihren humoristischen Bildchen oder Inschriften, wovon ihm am meisten zusagt: „Ruheplätzchen für brennende Cigarren"; dergleichen kennt man in Frankreich nicht, desgleichen nicht die euphemistischen Bezeichnungen für gewisse Orte, die der Deutsche ungern mit ihrem rechten Namen benennt; „Aquarium" erscheint Herrn Lavisse als die glücklichste Aufschrift.

Er wundert sich erst, wie der Besitzer des Rheinsberger Rathskellers auf seine Kosten komme, denn außer Handlungsreisenden, Holzhändlern, Leuten, die gerade vor Gericht zu thun haben, und ein paar Berlinern kehrt dort Niemand ein; aber allmählich kommt er dahinter, daß der schmucke Gasthof den Honoratioren des Städtchens als Sammelpunkt dient.

In einem der Säle werden von Zeit zu Zeit Dilettanten-Concerte veranstaltet, bei denen es sehr vergnügt hergeht. Die festlich gekleideten Leutchen setzen sich in Gruppen zusammen, trinken einander und den Bekannten an den Nachbartischen zu und „Prosit!" hallt es fröhlich durch den Raum. Zwischen diesem kleinstädtischen Leben in der Nähe Berlins und demjenigen in Frankreich zieht der Verfasser einen Vergleich, der durchaus zu Deutschlands Gunsten ausfällt. In der Provinz seiner Heimath, bekennt er, gibt es nicht solche Kapellen von Dilettanten die sich dem allgemeinen Wohle opfern, auch nicht solche zwanglosen Zusammenkünfte, wohin der Familienvater die Frau, der Bräutigam die Braut mitbringt, wo man miteinander plaudert und lacht, die Männer sogar ihre Cigarre paffen, ohne doch je aus einer beinahe feierlichen Höflichkeit hinaus zu gerathen. Für die Rheinsberger — und nun gibt es einzelne kleine Nadelstiche, die durchaus ihre Berechtigung zu haben scheinen — wurde natürlich Herr Lavisse ein Gegenstand großer Neugier.

Als er in's Fremdenbuch sein „aus Paris" hineinschrieb, bat der Hôtelwirth seinen Gast sofort um Erlaubniß, sich mit ihm französisch unterhalten zu dürfen; er war nämlich während der Weltausstellung von 1878 in einem Pariser Hotel Kellner gewesen. Er bediente seinen Gast nur noch französisch, was natürlich allen Hörern gewaltig imponirte. Dazu hatte Lavisse sich bei dem „Forstinspektor", zu dessen Verwaltung das Königliche Schloß gehört, mit einem Empfehlungsschreiben eingeführt, und dieser, ein artiger und vornehmer Mann, begrüßte den Fremden im Hotel als „Herr Professor". Nun war die Gloriole vollständig. „Herr Professor" erklang es fortan überall, und sogar der Bootsführer, der den Fremden über den See setzte, war auf diese Anrede dressirt. Im Buchladen wollte Lavisse eine Karte von Rheinsberg und Umgegend kaufen, aber die einzige vorhandene hatte kurz zuvor der Ortsapotheker erstanden. Der Buchhändler erbot sich indessen sogleich, den Schatz dem Nachbar wieder abzujagen, und der Apotheker gab die Karte auch richtig her, nachdem er erfahren hatte, daß sie für einen Professor der Pariser Universität sei. Am Abend trug der Buchhändler das Blatt selbst in's Hotel. Mit einer Cigarre im Munde trat er ein, legte sie jedoch bei Seite in den Aschbecher. Als ihm Lavisse eine frische Cigarre anbot, zündete er sie dankend an, doch ging sie im Eifer des Gesprächs aus. Der Rheinsberger interessirte sich nämlich sehr für die Arbeiten der Franzosen und bat um Erlaubniß, denjenigen Band, in welchem Lavisse über Rheinsberg schreiben werde, übersetzen zu dürfen. Bei der Verabschiedung holte er aus dem Aschbecher auch noch den mitgebrachten Cigarrenstumpf hervor, „aus Sparsamkeit", wie er sagte, und empfahl sich, zwei erloschene Rauchrollen in der Hand.

Sümpfe

sind nicht die einzigen Brutstätten der Malaria. Man findet diese überall, selbst in Oertlichkeiten, deren atmosphärische und sanitäre Zustände ihrer Entwicklung nicht günstig zu sein scheinen. Das Universalmittel gegen dieses gefürchtete Uebel ist Hostetter's Magenbitters. Wo immer die Krankheit in ihrer bösartigsten Form auftritt, sei es als Wechsel- oder intermittirendes Fieber, sei es als Schüttelfrost, Angstfieber, Milzerweiterung oder Milzverhärtung, so ist das Bitters nicht bloß populär, sondern in der That das beste Mittel zum Schutz vor der Krankheit, wie zu ihrer Kur, wenn sie schon da. Von Maine bis zur Landenge von Panama, in Guatemala, Mexiko und unter den Tropen wird dieser mit Recht berühmten Arznei überall die höchste Anerkennung gezollt. Bei allgemeiner Schwäche, Verdauungsbeschwerden, Verstopfung, Rheumatismus, Schlaflosigkeit, Neuralgie, Leber- und Nierenleiden wirkt es außerordentlich wohlthuend. Man gebrauche es mit Beharrlichkeit. 16jul,frmomi

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

M. R. New York 1,513,501. — Chicago 1,088,576. Schul-Census in Chicago 1,420,000.

J. Sch. Neffen und Nichten im zweiten Grade.

J. V. Sie brauchen eine Lizens.

Ein alter Kriegsveteran in Kansas bekam kürzlich drei Cents ausbezahlt, die ihm Onkel Sam seit über 30 Jahren schuldete.

— Schlau. Frau A.: Ja, ich kann's anfangen, wie ich will, ich reiche nie mit dem Wirthschaftsgelde aus, und von meinem Manne fordere ich nicht mehr, weil es mir zu peinlich ist. Frau B.: Ja, aber wie fangen Sie es denn an? Frau A.: Ich spare mir alle Tage eine Mark vom Wirthschaftsgelde ab, und wenn ich nicht auskomme, verbrauche ich das Gesparte am Ende der Woche.

— Paris in Verlegenheit. Lieutenant A.: Na, Kamerad, gestern bei Geheimraths gespeist, famose Tischgesellschaft, was? Lieutenant B.: Allerdings, deßhalb auch beinahe in Verlegenheit gerathen — setzen mich zwischen zwei reizende Töchter des Hauses und legen nur einen Apfel in die Fruchtschaale!

— Symbolisch. — Aber, verehrtester Kamerad, Sie sollten doch heut' Abend zum jour fix bei Kommerzienraths eine bessere Uniform anziehen. — Habe ja absichtlich die alte Garnitur gewählt — um dem kleinen Goldfisch, der Tochter des Hauses, symbolisch anzudeuten, wie verschossen ich bin!

Treffende Entschuldigung. Gattin (schluchzend): „O, Du Undankbarer, früher hast Du mich dein Alles, dein Glück genannt und jetzt zerrst Du mich bei den Haaren!" — Gatte: „Nun, weißt Du denn nicht, daß man das Glück beim Schopfe fassen muß?"

Marktbericht.

Chicago, 16. Juli.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Spargel 60c—85c per Dtzd.
Radieschen 5c— 10c per Dtzd.
Salat 15c—25c per Dtzd.
Neue Kartoffeln $1.75—$2.25 per Brl.
Zwiebeln $2.50—2.75 per Brl.
Kohl $1.50—$2.75 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 19—20c per Pfund, geringere Sorten variirend von 13c—17c.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 8c—8½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Hühner 11—11½c per Pfd.
Spring Chickens 14c—15c per Pfd.
Truthühner 10c—10½c per Pfd.
Enten 9c—10c.
Gänse $5.00—$6.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 12c—13½c per Dtzd.

Früchte.

Aepfel $2.00—$4.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$4.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $1.50—$3.50 per Kiste.

Hafer.

No. 2, 33c—33½c; No. 3, 31½c—32½c.

Heu.

No. 1, Timothy, $11.00—11.50.
No. 2, $10.00—$11.00.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George Burucker, Augusta Polakowski, 25, 18.
Philipp H. Rotchford, Anna Sutherland, 29, 18.
George W. Nelson, Barbara Goetz, 27, 24.
Frank Hondock, Franziska Polanski, 22, 22.
Fred Uebelhoer, William Franz, 26, 25.
Albert E. Selter, Alice J. Mitchel, 32, 22.
Victor Czoske, Antonia Spreyder, 28, 23.
Rasmus Christiansen, Anna M. Madsen, 27, 16.
Harris W. Cottrell, Hazel Davidson, 22, 25.
James H. Nolan, Fannie Mitchell, 28, 27.
Jacob Frey, Anna Nibke, 24, 18.
Jan Brasak, Barbara Braske, 48, 48.
Jacob Pick, Emma Teneate, 25, 20.
John Wall, Mary Woods, 24, 26.
Anton Barierle, Anna Delcomb, 44, 33.
George F. Nixon, Mary E. Nolan, 27, 25.
Vincenzo Rago, Lucia Chedichma, 23, 25.
Andrew Westerling, Christina Haegg, 25, 26.
John Ververald, Maggie MacMahon, 24, 19.
William Hughes, Ella Davies, 27, 25.
Albert Baranowski, Mary Retzke, 35, 19.
Joseph Kopitzki, Josephina Kaßinska, 29, 22.
Michael Staniek, Laura Szlobowiez, 27, 19.
Paul Kumke, Emma Neumann, 25, 24.
Morris Goldstein, Cecilie Evanson, 25, 22.
Charles Christophersen, Christine Johnson, —, 34.
Frank Kranzowiez, Eugenia Brennen, 29, 18.
Willie Franzmann, Lillie Hacken, 21, 18.
Friedrich Brownlee, Pinna Boch, 30, 27.
Oscar J. Boberg, Hilda Johnson, 27, 26.
Friedrich Grage, Dora Meyer, 47, 47.
Martin Lassen, Christina Jansen, 34, 21.
B. A. Melhorn, D. Paulson, 23, 21.
George Ebersol, Ella Dailey, 25, 21.
C. Erickson, M. Breeland, 28, 45.
Gottlieb Becher, Wilhelmina Heller, 29, 23.
Frank Neubauer, Dora Seefeldt, 21, 20.
Ferdinand Wißmann, Mary Ruppers, 27, 21.
Alfred Deroche, May Collins, 21, 18.
Nik. Berliner, Mary Hottna, 24, 23.
Cornelius Leidiger, Lizzie Vering, 35, 27.
Pavel Rudolph, Jessie Janick, 21, 25.
Frank Säbert, Marie Nevole, 31, 18.
Anton Rezabek, Jennie Parilek, 23, 20.
Joseph Byrnes, Winnifred McDonald, 27, 25.
Thomas Reed, Ada Rechter, 28, 20.
Richard Erdmann, Anna Schmod, 24, 19.
Charles T. Barnett, Rosie F. McFadden, 28, 19.
Carl A. Hesstrom, Emma Holman, 27, 20.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Amanda Louisa Baumann, 87 Wesson Str., 6 M.
Leslie Hamerschlag, 731 Wells Str., 9 M.
Margaretha Schleicher, 110 Liberty Str., 35 J.
Fred Andreas Ludwig, 406 N. State Str., 16 J.
Emilie Stephan, 245 45. Str., 23 J.
Hermann Helm, Alise Bros., — 22 J.
Gottfried Bachmann, 1234 Jackson Block, 79 J.
Chas. Alb. Müller, 58 Tell Pl., 9 J.
May Mink, St. Lucas Hospital, 3 M.
Dorothea Timermann, 30 Rees Str., — J.
Peter Breus, 150 Werder Str., 36 J.
John Köaebein, Clark Str., 36 J.
Margaretha Humann, 550 N. Market Str., 39 J.
Gottfried Reichmann, 1234 Jackson Bldg., 79 J.

First National Bank of Chicago

Statement of condition at the close of business July 12, 1892.

ASSETS.

Loans and discounts		$18,513,462.82
Bank building and real estate		650,000.00
United States bonds (par value)		855,900.00
Other bonds		2,417,532.50
Premiums paid		116,545.00
CASH RESOURCES.		
Due from banks (eastern exchange)	$4,377,538.64	
Checks for clear'g house	1,364,195.85	
Cash on hand	8,874,794.09	
Due from U. S. treasurer	42,000.00	
		14,658,528.58
		$37,211,968.90

LIABILITIES.

Capital stock paid in	$3,000,000.00
Surplus fund	3,000,000.00
Other undivided profits	1,262,285.11
Dividends unpaid	1,745.00
Deposits	30,947,938.79
Total	$37,211,968.90

LYMAN J. GAGE, Pres., J. B. FORGAN, Vice Pres., RICH'D J. STREET, Cash., HOLMES HOGE, Asst. Cash.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(Oxford Bldg.) jul16bw

Das Chicago Feuer.

CHICAGO FEUER

Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.

„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme."

MICHIGAN AVE. zwischen Madison und Monroe Str.

Täglich geöffnet von 10 bis 10, Sonntags 2 bis 10.

Ayer's Pillen

heilen Verstopfung, Magenschwäche, Gelbsucht, Kopfschmerz.

Das Beste

Mittel für alle Magen-, Leber- und Unterleibs-Leiden.

Jede Dosis wirkt.

Todes-Anzeige.

Den Schwestern des Martha Washington deutschen Frauenvereins zur Nachricht, daß Schwester Margaretha Humann, 556 N. Market Str., gestorben ist. Die Beamten sind hiermit ersucht, sich am Dienstag um 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um am Begräbniß theilzunehmen.

Lina Burmeister, Präs.
Franziska Pankoni, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere unvergeßliche Gattin und Mutter Frau Margaretha Humann, nach langem, schmerzlichen Leiden am Sonntag Morgen um halb ein Uhr im Alter von 39 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von 556 N. Market Str. nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten der tiefbetrübte Gatte und Sohn:

Oscar Humann, Gatte.
August Humann, Sohn.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der „Freiheit Loge No. 125, O. M. P.", zur Nachricht, daß Schwester Margaretha Humann Sonntag Morgen halb ein Uhr gestorben ist. Beerdigung Dienstag den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von 556 N. Market Str. Die Beamten sollen um 1 Uhr in der Logen-Halle erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ferdinand Kornrumpf, Präs.
Anna Thonagel, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innig geliebte Gattin und unsere theure Mutter Dorothea Zimmermann, geb. Wittig, am Sonntag den 17. Juli, Morgens halb sechs Uhr, plötzlich sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 30 Rees Str., nach dem Concordia Friedhofe statt. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Henry Timmermann, Gatte,
Bertha, Mathilde und Emma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Peter Breus im Alter von 53 Jahren, Sonnabend, Morgens um 6 Uhr nach langen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 150 Herndon Str., nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen, Sophia Breus, Gattin, nebst Tochter.

Todes-Anzeige.

Hiermit zeigen wir allen Freunden zur Nachricht an, daß unser liebes Töchterchen Eleanor im Alter von 1 Jahr, 6 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 683 N. Leavitt Str., aus, nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten

Max und Anna Grünzig, Eltern, nebst Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Louisa im Alter von 8 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Juli 1892, Nachmittags um 1 Uhr vom Trauerhause, No. 274 Marwell Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen,

George und Lena Constanzer, Eltern,
modi nebst Geschwistern und Großeltern.

Todes-Anzeige.

Verspätete Nachricht.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester Minna in der Sonntag Nacht nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet heute statt. Um stille Theilnahme bitten

Emil und August Boettcher.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Frau Maria nach hartem, schwerem Leiden im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 122 Danton Str., aus. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte Anton Meier.

Die moderne Bautischlerei,

für Tischler und Zimmerleute. Mit einem Atlas enthaltend 150 Holzschnitte. Von August und Max Graef.

Koelling & Klappenbach, Telephon 2116. 46 Dearborn Str.

Großes Pic-Nic und Sommernachtsfest,

veranstaltet vom

CHICAGO BAYERN-VEREIN,

in Fritz's Grove (Ludwig's Grove), Ecke Clybourn & Webster Aves.

Am Sonntag, den 24. Juli 1892.

Tickets 25c die Person.

Großer Umzug mit decorirten Wagen. Peter Hand's Gerstensaft wird verzapft. Im Falle schlechter Witterung findet das Pic-Nic am darauffolgenden Samstag statt. Alle sind eingeladen.

Das Comite.

Teutonia Bau-Verein.

Eröffnung der ersten Serie am Dienstag, den 19. Juli, Abends 8 Uhr, in 127 La Salle Str., Hauptflur, Zimmer 3. Günstige Gelegenheit, dem Bauverein beizutreten, da nur ... Einlagen ... L. Kreutzinger. modi

Germania-Garten,

Ecke North Ave. und Clark Str.

Großes Concert jeden Abend

mit Ausnahme vom Sonntag, ausgeführt v. einer ausgezeichneten Kapelle.

Dieser Sommergarten, welcher ein Erholungsplatz für deutsche Familien sein soll, steht unter meiner Leitung. W. J. Jung.

Eintritt frei.

Großes Frei-Concert

jeden Abend in Eyondlys Garten, Ecke Clark u. Diversey Str., ein Block nördlich vom Endpunkt „Limits" Kabel-Bahn.

Dr. Strehz' deutsches Heilinstitut

Zur größeren Bequemlichkeit meiner Patienten auf der Süd- und Westseite der Stadt, habe ich eine Office genommen in Central Music Hall, Zimmer 27.

DR. STREHZ.

Specialitäten: Allgemeine Krankheitszustände, insbesondere Hautaffectionen, Nervenleiden und Frauen-Krankheiten. — Sprechstunden von 10—1 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit ein Jeder ohne ... JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

Neues Abzahlungs-Geschäft. ... Möbel, Silberwaaren ... E. Washington Str.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau ...

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Medizin-Peddler. Box 690, Peru, Ill. jul9,10t

Verlangt: 6 Tuck-Pointers an Stein und Brick. 885 W. 21. Str. John Brame. frsamo

Verlangt: Ein Butcher, der etwas von Wurstmachen versteht. 1099 Lincoln Ave. frsamo

Verlangt: Ein junger Mann für Geschirr zu waschen. 1 und 3 N. Clark Str. samodi

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer; beständige Arbeit. 3355 S. Halsted Str. samo

Verlangt: Ein Schmied für Steinhauergeschirr und ein Helfer. 513 N. Halsted Str. samo

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher auf Reparatur. 942 Clybourn Ave. samo

Verlangt: Leute, für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1893, bei hoher Commission. H. Krause, 203 Fifth Ave. domobiw

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Beständige Arbeit. 425 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Painters. 436 Thomas Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein guter Brodbäcker und eine dritte Hand an Cakes. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Blacksmith. 512 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. Einer, der schon im Geschäfte war, vorgezogen. 432 Wells Str. modi

Verlangt: Ein durchaus zuverlässiger, gebildeter Buchhalter; muß schöne Handschrift besitzen, vorzügliche englische und deutsche Correspondenz führen. Dauernde Beschäftigung für den richtigen Mann. M. Ernst, 125 St. Clair Str., Cleveland, O. 18ju,bw

Verlangt: 2 ehrliche, junge Leute. Stetige, leichte Arbeit. Guter Lohn. 167 Washington Str., Zimmer 36.

Verlangt: Mehrere gute Möbelschreiner. Nachzufragen 115 W. 14. Str., Ecke Canal Str.

Verlangt: Arbeiter. 88 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk mit guten Referenzen. 3001 State Str.

Verlangt: 2 junge deutsche Schumacher. 5305 Halsted Str. Kost und Logis. modi

Verlangt: Guter, lediger Blacksmith. Stetige Arbeit. 5515 Jefferson Ave., Hyde Park. modi

Verlangt: Ein ca. 15jähr. Junge mit guten Zeugnissen. Einer, der in Wholesale Gents Furnishing Goods thätig war, vorgezogen. Blum Brothers, 149 Market Str.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Montana und Washington, $2, $2.25 per Tag. Jetzt ist Eure Gelegenheit gekommen. Fahrt nur $10 und Arbeit für ein Jahr. Tägliche Verladungen. 500 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Iowa, Wisconsin und Michigan. Guter Lohn und freie Fahrt. Farmarbeiter $25 per Monat und Kost. Auch Leute für Steinbrüche, Sägemühlen und Männer um Kohlen zu laden in Minen für $1.75 per Tag. Beständige Arbeit Winter und Sommer, bei Roß' Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 18jul,1w

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren, um im Butchershop zu helfen. 4724 Laflin Str. modi

Verlangt: Knaben um ein Geschäft zu lernen. Nachzufragen 212 W. Polk Str. modi

Verlangt: Ein Mann, der Saloon reinigen und hinter der Bar helfen kann. Muß englisch sprechen. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Ein junger Mann. Carouffell, Ecke Loomis und 11. Str. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und im Garten zu arbeiten. Nur wer diese Arbeit versteht, braucht sich zu melden im Store 374 E. Division Str.

Verlangt: Ein Bartender. N. E. Ecke Dearborn und Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, nur ein solcher der seine Arbeit versteht, braucht vorzusprechen. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher, sofort. 111 51. St., nahe State Str.

Verlangt: Ein Painter, der Graining versteht. Gres, 5231 Ashland Ave.,

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand. Sofort anzufangen. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: 4 Stuhlmacher. Nachzufragen 160 W. Erie Str. modi

Verlangt: Junger Mann, der das Butcher-Geschäft versteht. Nachzufragen 1128 N. Western Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, um Bäckerwagen zu treiben und beim Hause zu arbeiten. 853 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Treiber für Wholesale Bäckerwagen. Gute Referenzen verlangt. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Ein sauberer netter junger Mann für Diningroom. Braucht keine Erfahrung zu haben. — Deutsch und Englisch Sprechende bevorzugt. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, letzte Hand an Brod. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Schneider zum Abbügeln an Jerseys. 261 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer. 795 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher und Blacksmith. Stetige Arbeit. Belmont- und Western Ave., Wilhelm Dietrich.

Verlangt: Peddlers für Fliegenpapier. Billig. — 54 W. Jackson Str., Saloon.

Verlangt: Ein braver Junge von 14 bis 16 Jahren, der sich auch sonst nützlich machen kann, für Ausgänge. The French American Kid Glove Mfrs., Ed. Bewer u. Co., Haymarket Block, S. W. Randolph Str. und Union Str. modi

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon zu helfen. 223 E. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Cakes, der selbständig arbeiten kann. Lohn $16. 2330 Archer Ave.

Verlangt: 1 Mann für Küchenarbeit, 2 Mädchen für Laundry und 1 Mädchen für Küchenarbeit. 754—756 Larrabee Str. modi

Verlangt: Tüchtige gut gekleidete Agenten für einen neuen gangbaren Artikel. 548 Larrabee Str., Basement.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Professor Livingston & Co., 201—207 State Str, Ecke Adams Str., Owen Electric Gebäude, Zimmer 37. Professor Livingston, der große Erfinder und Lehrer der französischen Zuschneiderei, ist selbst hier. Er hat die größten Zuschneide- u. Putzmacheschulen der Welt eröffnet und sich dauernd in dieser Stadt niedergelassen. Es ist der einzige Platz in Chicago, wo Damen die vollständige Kunst der französischen Zuschneiderei lernen können, einschließlich drapiren, entwerfen, heften, das Einsetzen von Stangen, ausstatten, das Zusammenpassen von Streifen und Plaids etc. Wir unterrichten nicht in Stunden oder Klassen, sondern jede Schülerin einzeln, so lange bis sie es erlernt hat. Irgend eine Dame, welche das französche System gelernt hat und welche nicht zuschneiden, heften, auffäumen, Aermel einsetzen und die Taille ohne irgendwelche Aenderungen fertigstellen kann, kann ihr System zu irgend welcher Zeit innerhalb zweier Jahre zurückgeben und ihr Geld wird zurückerstattet werden. Dies ist das einzige französische System, welches in Amerika gelehrt wird, und jede Dame wird nach einem vollständigen Unterrichts-Cursus im Stande sein, eine A. 1. Stelle anzunehmen oder selbst ein Geschäft anzufangen. Gute Stellen besorgt, wenn competent. Verfehlt nicht, dieses neue französische System zu prüfen. Sprecht vor oder laßt Euch Circular schicken. momisabw

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Kniehosen. Stolle, 314 Clybourn Ave. samodi

Verlangt: Frau zum Hosen finishen. 2866 Main Str. samo

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets usw., zu lernen. 212 S. Halsted Str. ju3,bw

Verlangt: 4 gute Handmädchen und 2 gute Maschinenmädchen an Röcken zu arbeiten. 809 W. 20. Str. July14,7mal

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. 720 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishing. 773 N. Halsted Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. jul12, 1w

Verlangt: Ein Mädchen, das gut zu Kindern ist und der Frau ein wenig helfen kann, findet einen guten Platz. N. W. Ecke Wood- und 21. Str.

Verlangt: 2 gute Mädchen, eines für Hausarbeit, muß waschen und bügeln können; eines für Kinder. 322 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 359 5. Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 58 Evergreen Ave.

Verlangt: Deutsches starkes Mädchen für leichte Bügel-Arbeit im Schneidershop. Guter Lohn. 267 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 3103 Groveland Ave.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 18jul,1w

Verlangt: Ein zweites Mädchen, 16 bis 17 Jahre alt. 638 W. Madison Str. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 720 W. Lake Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 450 Dearborn Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunchköchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Stellen frei bei Miedlinds Stellenvermittlungsbureau, 587 Larrabee Str. jun25,1mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Restauration. Muß waschen können. 192 E. Van Buren Str. samo

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn, sowie Kindermädchen. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourne Ave. jul15,1w

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 209 Larrabee Str. jul15,1w

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Str. frsamo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. N. 2324 Wenthworth Ave. frsamo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 754—756 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3417 Forrest Ave.

Verlangt: Competentes Mädchen für Privatfamilie. Eines, das englisch spricht. 676 Wells Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Laundry und eines zum Geschirrwaschen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin; sofort, bei Chas. Ritter, 10 S. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 266 E. Division Str. modimi

Verlangt: Sogleich eine zuverlässige Haushälterin. 1033 Otto Str., Lake View.

Verlangt: 500 Mädchen in Privatfamilien. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 18jul,1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit. Von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 105 E. Canal Str., im Saloon.

Verlangt: Kindermädchen; gute Heimath für die rechte. 597 N. Wood Str. modi

Verlangt: Mädchen sofort, um in der Küche zu helfen. Sonntags frei. $4 Lohn. 47 La Salle Str., Jeunert.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, Privathaus. 908 N. Clark Str., nahe Garfield.

Verlangt: Eine Lunchköchin, die ihr Geschäft versteht. Bei M. Sablich, 36 Randolph St..

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 457 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 534 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 346 24. Str., W. Eggers.

Verlangt: Ein Mädchen von 18 Jahren, um im Store zu helfen. 274 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 170 Locust-, nahe Clark Str.

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4mz,frmomi,bw9

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen. 188 E. North Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Kinder. 4045 Drexel Boulevard. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 407 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen um in einer kleinen Haushaltung zu helfen. Bei gutem Lohn. 1341 W. Lake Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant. 525 W. 15. Str.

Verlangt: 2 gute Mädchen. Eines derselben muß am Tisch aufwarten können. Restauration 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes israelitisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Hohe Bezahlung. M. Levy, 282 N. Wells Str. modi

Verlangt: Eine Haushälterin. 565 W. Kinzie Str. modi

Verlangt: Sofort, Köchin für Businesslunch. Auch Diningroom-Mädchen. 47 und 49 5. Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches mit aller Hausarbeit vertraut ist und zu kochen versteht. Nachzufragen 1815 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 767 W. Jackson Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit und bei Kindern. Nachzufragen im Store, 409 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Lunch-Köchin für Businesslunch im Saloon. 280 S. Clark-, Ecke VanBuren-Str

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4211 Calumet Ave.

Verlangt: 2 gute Mädchen. 291 Clybourn Ave., nahe North Ave. modi

Verlangt: 100 Mädchen, Lohn $4—$5 für Evanston, Ill. Freie Fahrt und freie Stellen. 587 Larrabee Str., zwischen Wisconsin und Center Str. jun15,1mo

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Stellenvermittlungs-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. jul13,1w

Verlangt: 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Apel, 518 Wells Str. jul12,1w

Verlangt: Eine deutsche Köchin, sowie ein Mädchen für Küchenarbeit. Stock Exchange Restaurant, Monroe und Dearborn Str. samodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen als zweite Köchin. 284 Wabash Ave. samo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin, Frau oder Mädchen für Restaurant. Guter Lohn. 951 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Hotels und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. jul11,1m

Stellungen suchen: Männer.

Stellegesuch: Ein starker junger Mann sucht stetige Arbeit. W. Haas, Stockholm Hotel, 54—56 Chicago Ave.

Gesucht: Ein vor einem halben Jahre eingewanderter deutscher Butcher, 27 Jahre alt, sucht Stellung. Kann auch mit Pferden umgehen. 1 A Carl Str., Basement.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Nachzufragen 683 Elk Grove Ave.

Gesucht: Ein Mann, 28 Jahre alt, der mehrere Sprache, auch die englische vollständig beherrscht und die besten Empfehlungen besitzt, sucht irgend welche Stelle, am liebsten da, wo er sich emporarbeiten kann. S. Schreiber, 995 Blue Island Ave. modi

Gesucht: Ein deutscher Bäcker sucht einen stetigen Platz. Will gerne die Cake-Bäckerei erlernen. Kann auch sonstige Arbeit machen. 476 W. Henry Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Maschinist sucht als solcher Stelle. Adresse: Splewske, 668 Holt Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, alleiniger Buchhalter in einem hiesigen Privat-Bankinstitut, sucht Beschäftigung für seine freien Stunden von halb 5 bis 7 Uhr Abends. Adresse K. 259 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. Mrs. Steiner, 895 N. Ashland Ave. jul13,1w

Gesucht: Eine gute deutsche Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause, $1.50 per Tag. — Richtet Offerten B T 3523 Prairie Ave. samo

Gesucht: Ein junges Mädchen wünscht Beschäftigung für etliche Stunden des Tages. Saloon oder Restaurant. Adresse M. Struse, 533 W. 16. Str., hinten.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause, oder andere Beschäftigung. 76 Rees Str.

Gesucht: Wäsche wird sauber gewaschen und gebügelt. 154 Wilmott Ave. modi

Gesucht: Tüchtiges selbstständiges Mädchen sucht Stelle zur Führung des Haushalts, wo die Hausfrau fehlt. 691 N. Oakley Ave., hinten, oben.

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Eine deutsche Frau sucht ein oder zwei unmöblirte Zimmer. Adresse K 252 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, Nordseite, nicht über North Ave. Offerten K 271 Abendpost, mit Preisangabe.

Zu miethen gesucht: Eine einzelne Frau wünscht ein freundlich unmöblirtes Zimmer. 95 Wieland St.

Verschiedenes.

Verloren: Roth und weiß gesprenkelte Mähre; bringt sie zurück zu Thomas Moulding's Brick Yard, 28. und Washtenaw Ave., und empfangt Belohnung. modimi

Zugelaufen: Ein Neufundländer. Gegen erstandene Kosten in Empfang zu nehmen. 132 Perry Str.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, Wholesale und Retail. Großer Backofen und Shop, Pferde und Wagen; gute Kundschaft. Verkaufen $100 per Tag. Beste Lage an der Nordseite. Großer Bargain. Adr., P. 166, Abendpost. jul12,1w

Zu verkaufen: Billig, umständehalber, Eck-Saloon. 15. und Laflin Str. jul13,2w

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Ecke 12. und Wood Str. jul14,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit 6 schönen Zimmern in der Nachbarschaft der Weltausstellung. Lange Lease, billige Miethe. Zu erfragen beim Eigenthümer, 5044 State Str. frsamo

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon mit neuem Pooltisch. Verzapft 3 Barrel Bier täglich. Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen Ecke 52. und Laflin Str. jul15,1w

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Boardinghaus. Agenten verbeten. Zu erfragen am Platze, 138 Lincoln Ave. samomi,1m

Zu verkaufen: Das beste Boardinghaus in Desplaines. Gut eingerichtet. Billige Rente und lange Lease. Stetige Boardrs. Krankheitshalber billig. Anna Maier, Desplaines, Jll. samo

Zu verkaufen: Das beste Boardinghaus in Desplaines. Gut eingerichtet, billige Rente und lange Lease. Stetige Boarders. Krankheitshalber billig. Anna Maier, Desplaines, Jll. samo

Zu verkaufen: Corner Grocery Store, welcher mit Butcher-Shop vortheilhaft verbunden werden kann, eine der schönsten und besten Ecken Lake Views, ganz oder theilweise, geringes Capital erforderlich, eine wirklich ausgezeichnete Gelegenheit, für einen energischen Geschäftsmann. Adressen A 118 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon und Liquor-Store. Ein Block von Humboldt Park. Wegen Krankheit. 69 Mozart Str. samodi

Zu verkaufen, billig: Grocery und Butchershop in guter Lage. Wegen anderer Geschäfte. Nachzufragen für 5 Tage, Nachmittags, 809 Hinman-, Ecke Lincoln-Str. samodi

Zu verkaufen: Ein in bester Lage befindlicher Cigar- und Confections-Store an der Südseite. Zu erfragen 202 W. Randolph Str. jun3,frmi,bw

Zu verkaufen: Guter Saloon, viel Stock. Preis $750. Zu erfragen Mr. Tillmann, 124 Clybourn Ave. samo

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Front- und Bettzimmer an 1 oder 2 Herren. Nachzufragen 6416 Aberdeen Str. samo

Zu verkaufen: Schneidershop mit guter Einrichtung. Henry Mohr, 678 W. 19. Str.

Zu verkaufen: Grocery auf der Westseite, mit Wohnung; voller Stock; Pferd und Wagen; $15 Miethe; 3 Jahre Lease. Preis $500. Eigenthümer geht nach Deutschland. Adresse D 162 Abendpost.

Zu verkaufen: Cigarren-, Candy- und Notions-Store. 55 W. 13. Str., nahe der Schule.

Zu verkaufen: Eine sehr gute Oelroute mit oder ohne Pferd und Wagen. 1045 N. California Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store. 931 18 Str.

137. — Gustav Mayer u. Co., W. Randolph Str. 137. — Offeriren für käufliche Uebernahme: Saloon an State Str., 12 möblirte Zimmer $3000. Grocery und Fleischhandlung, N. California Ave., $350. Saloons $600, $850, $1200, $2000, $2500, $3000 $5000. Groceries $500, $600, $850. Bäckereien $1300 $1500, $2500. Meat Markets $350, $1000, $1200, etc. Volle Einsicht garantirt. Gustav Mayer und Co., 137 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Eine gute Abendpost-Route. Zu erfragen 315 Armitage Ave. modi

Muß sofort verkauft werden: Gut gelegener Grocery-Store; großer Vorrath, elegante Einrichtung. Alles für nur $275. Werth das Doppelte. Rente nur $20 mit 4 schönen hellen Zimmern. Kommt sofort und überzeugt Euch selbst. 250 Belmont Ave. Nehmet Clybourn Ave. Car.

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit Capital zur Erzeugung eines neuen Artikels, der hohen Nutzen bringt. Adr. K 275 Abendpost.

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 47 Orchard Str. samodi

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, beim Eigenthümer selbst. Nachzufragen 762 Lincoln Ave., hinten, oben. Rente nur $18. samo

Zu vermiethen: 3 Zimmer an kleine Familie. $7. 49 Pearl Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: 2 oder 3 junge Leute in Logis bei einer sehr anständigen jüdischen Familie. 34 Lytle Str. samo

Zu vermiethen: Store, gut für Saloon oder Grocery. 581 N. Halsted Str. frmo

Verlangt: Roomers mit oder ohne Board bei einer Frau. 263 Larrabee Str., über Store. samo

130 E. Ohio-, nahe Wells Str., möblirte Zimmer mit Board. $4 und $4.25. ju5,2w

Zu vermiethen: Eine freundliche kleine Wohnung an eine ruhige Familie. 891 Mitchel Ave., Humboldt Park. jul15,1w

Zu vermiethen: Saloon und Hall in S. Chicago für Theater, Bälle und Hochzeiten passend. 8400 Buffalo Ave. julp14,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. jul4,1w

Kühle Zimmer mit Board, $4.25 und $4.50. 130 Ost Ohio-, nahe Wells Str. jul4,1w

Verlangt: Boarders. 52 W. 11. Str., Ecke Loomis. jul25,28,30,aug1,4,6,8,11,13,15

Zu vermiethen: Ein elegant möblirtes Zimmer von schöner Größe. Separater Eingang. Referenzen verlangt. 469 La Salle Ave., 2. Flat.

Boarders verlangt: Große, luftige Frontzimmer; neue Möbel und Betten; gutes Essen servirt zu aller Zeit. 74 29. Place, nahe Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost. Nur ein anständiger braucht sich zu melden. 133 Mohawk Str., Top Floor. 18ju, 1w

Eine Frau verlangt Boarders. Waschen und Board $4 die Woche. 106 Market Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen Einrichtung eines Milchgeschäfts mit Pferd und Wagen. 670 Fullerton Ave. j6,1w

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouvenier u. Speidel. 15de31j

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Eigel Str., Nordseite. 17fb4m1

Zu verkaufen: Nur $75 baar für ein hübsches Upright Piano mit Stuhl und Decke. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick Str. jul14,1w

Zu verkaufen: Ein schönes Rosewood Piano für nur $45. Leichte monatliche Abzahlung. 156 North Ave., nahe Halsted Str. jul14,1w

Bargain: Feine Lounge $5, Gasolinofen $7.50, Eisbox, eleganter Plüsch Parlor Set, feine Orgel, Brüssel Teppich. 106 W. Adams Str. samodi

Zu verkaufen: 1 6schneidige Wiege, 1 4schneidiges Messer, 1 Wurst-Stopfer, 1 Kessel, 1 Lardpresse, 1 Wiege-Block, vollständige Store-Einrichtung, billig. 3121 Archer Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2 Nähmaschinen und ein Putz- und Haar-Geschäft. 312 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Aufgepaßt. nur $7.50. 65 gute gebrauchte Nähmaschinen: Domestic, Wheeler u. Wilson, New Home, Singer, White und American, für nur $7.50 die Maschine. Jede derselben wird auf 2 Jahre garantirt. Die Lehrerin kommt dreimal euch darauf Unterricht geben. Nur $7.50. Wenn ihr innerhalb einer Woche nicht zufrieden mit derselben seid, geben wir euch euer Geld wieder zurück. Ueber 100 die letzten vier Monate verkauft und keine zurückgekommen. Wheeler u. Wilson Office, 358 E. North Ave., Ecke Sedgwick.

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 389 Larrabee Str. 18ju,1w

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene, Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittags. 16malj

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. jul151w

Gretchen Ruby! Ein Brief liegt in der Abendpost-Office.

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78, 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 18ju,1w

Gesucht: Adresse von John Katorovitz, Zimmermann aus Geherniß, Ungarn, von Marie Kowalcek aus Sloving, Ungarn. Wer seinen Aufenthalt kennt, ist gebeten, seine Adresse einzuschicken an Hiscek's Halle, 722 W. 12. Str. Boulevard.

Freier Rath ertheilt. Alle Rechtsangelegenheiten werden prompt und sorgfältig besorgt. Arbeitslöhne ohne Kosten collectirt. 162 Washington Str., Zimmer 36. jul13,1w

Vollkommenes Dampfreinigen von Teppichen. — Prompte Bedienung. Reinigen von Teppichen aller Art zu 3 Cents die Yard. The Royal Steam Carpet Cleaning Co., 660 Loomis Str., Ecke Blue Island Ave. jul9,1m

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 13ja,1j

Grundeigenthum und Häuser.

Wollt Ihr eine schöne Heimath? Wir haben an Ashland Ave. und N. Clark Str. Addition zu Edgewater 100 Lotten, die wir für $450 bis $700 verkaufen. Baaranzahlung $50 und $10 denn Monat zu 6 Prozent Zinsen. Die Office an North Clark und Edgewater Rosehill ist jeden Tag offen von 9.30 Morgens bis 4.15 Nachmittags. Kommt und besehet Euch die Lotten. Unser Agent ist jeden Morgen um 8.30 am Northwest. Bahnhof, Sonntags um 12.30. Freie Fahrt hin und zurück. Wegen weiterer Information, Pläne usw. adressirt Joseph Schilling, Mannager, 4352 S. State Str. jul1,3m

Zu verkaufen: Eine 6 Zimmer Cottage an Talman Ave. Muß für den billigen Preis von $1550 verkauft werden. Baar $500. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2stöckiges Frame-Gebäude (4 Flats) an Dania Ave., nahe Milwaukee Ave. Kleine Baarzahlung. Ernest Upleton, 910 Tacoma Bldg.

Zu verkaufen: Wohnhaus mit 3 Flats, einer Inside-Lot und einer Eck-Lot, billig. Zu erfragen beim Eigenthümer 637 Shober Str.

Zu verkaufen: Vier gute Eck-Lotten. Eigenthümer E. Trennert, 1555, 47. Str. jul11,1m

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1800 Lotten verkauft. J. A. Webb, 153 Clark Str. bw

Sucht Euch eine Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. Die Chicago Mill u. Bldg. Co., Zimmer 515, 19 Quincy Str. Apr27, baw

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Zu verkaufen: Haus und Lot, muß billig und schnell verkauft werden. 87 Greenwich Str. samodi

Zu verkaufen: Haus und Lot, gute Geschäftsgegend. Nachzufragen bei Frau Eblin, 94 Clybourn Ave. jul2, 7times

Geld.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., Kleine Anleihen von 20 bis $100 unsere Specialität. Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

14m3lj7 L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, etc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str. Geld geliehen in Beträgen von 25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt. 153 Monroe Str., nahe La Salle. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine, usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis 100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Salle Str., erster Flur oben. 13mailj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Z. 3 u. 4. Schneidet dies aus. m319,1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlagerquittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. 26d36m

Zu verleihen: $20,000 zu 6 Prozent Interessen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Beträgen von $500 aufwärts. August Torpe, 160 E. North Ave. 16jul,12mal

Geld geliehen!

In großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos etc.; ehrliche Behandlung, mäßige Raten, prompte Bedienung; keine Zinsen im Voraus; streng vertraulich; keine Fortschaffung der Sachen. C. F. Bowlus, 81 S. Clark Str., Zimmer 9, gegenüber Courthaus. 7juli, 6m

Geld zu verleihen. Große Beträge eine Specialität, zu niedrigsten Zinsen, auf Stadteigenthum. Baudarlehen zu den günstigsten Bedingungen. H. O. Stone u. Co., Z. 10-11-12-13, 206 La Salle Str. juni18,1jahr

Zu leihen gesucht: $6000 auf erste Hypothek. Adr. H. 52 Abendpost. frsamo

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 und 5 ein halb Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde. 979 Milwaukee Ave. juli12,1w

Zu verkaufen: Schweres Pferd. Gut für alles. 1045 N. California Ave.

Zu verkaufen: Gesunde Pferde und Ponies unter schriftlicher Garantie. 2 Top Delivery Wagen, 3 Expreßwagen, Top- und offene Buggies und Pferdegeschirre. Muß alles sofort billig verkauft werden. 932 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neufundländer Hund. 52 W. 11. Str., Ecke Loomis. jul23,30aug6

Zu verkaufen: 2 gute Arbeitspferde mit Geschirr und Brickwagen, oder auch allein. Alles umstandshalber zu verkaufen. 3426 Leavitt Str. modimi

Zu verkaufen: Spottbillig, Ledertop-Buggy mit Geschirr, $35. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr. 4810 Frazer Str.

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Specialität. Mai9—6m

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 und 44. 24m3lj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 221 W. Division Str. Erster Klasse Privatheim. Specialität: Krebs, Tumor, Unregelmäßigkeiten werden unter Garantie ohne Operationen sicher geheilt. 22jährige Praxis. bw

Dr. Ida von Schulz, Frauenarzt, behandelt mit sicherem Erfolge ohne Operationen alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode, bei strenger Verschwiegenheit. 16jährige Praxis. 360 North Ave. Nehmt Wells Str. Car. jun28 1mt

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw

Frau Münster, in Kiel graduirte Hebamme, empfiehlt sich den geehrten Damen in vorkommenden Fällen; Frauenkrankheiten Specialität; langjährige Praxis. 20 Woodside Ave., nahe Lincoln Ave. und School Str. jul, 1mo

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliners Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp und Sons, 199 Randolph-Str.

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3mai3mo

Frau A. Träger empfiehlt sich als deutsche geprüfte Hebamme. 503 Hastings Str. samomi2juli1m

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 29, mit Baarvermögen ($3000) wünscht sich mit einem besseren, unabhängigen Mädchen, — junge Wittwe nicht ausgeschlossen — welches Vorliebe zum Geschäfte hat und baldigst nach Deutschland übersiedeln will, zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Ausführliche Briefe bis Montag unter K. 165, Abendpost. frsamo

Heirathsgesuch: Wittwe in den mittleren Jahren, mit 2 Kindern, wünscht die Bekanntschaft eines guten Arbeitsmannes, Wittwer oder nicht, in den mittleren Jahren, um sich mit ihm zu verheirathen. 104 Market Str.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines ehrbaren jungen Mädchens oder Wittwe. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten bitte abzugeben: K. 263, Abendpost. modimi

Heirathsgesuch: Ein junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines anständigen jungen Mädchens oder jungen Wittwe, mit etwas Vermögen, behufs Verheirathung, zu machen. Adresse, L. 207, Abendpost.

„Von Oben nach Unten gekehrt"

ist Euer Heim in diesem traurigen Zustande — viele sind, und das

Reinmachen thut es. Kalte Mahlzeiten, keine Bequemlichkeit, saures Gesicht und schmerzenden Rücken, schwere Arbeit und recht viel; ermüdete Frauen und „tobende" Männer — Alles kommt vom Haus-Reinmachen. Und all dieses ist unnöthig. Machet nicht solch ein Wesen davon. Nehmet ein wenig Pearline, und Ihr könnt es gemüthlich, schnell und friedlich thun. Die Arbeit wird auch besser. Ihr habt nicht nöthig, die Oelfarbe abzureiben, um den Schmutz herauszubekommen. Ihr könnt die Hälfte Eurer Arbeit und die Hälfte Eurer Zeit sparen, wenn Ihr Euer Haus mit Pearline reinmacht — und Jeder im Hause wird Euch dankbar dafür sein. Millionen brauchen weiter nichts wie Pearline zum Waschen und Reinmachen und sind im höchsten Grade zufriedengestellt.

Schließet zu vor Hausirern und Grocers, die Euch sagen, „dieses ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch; außerdem wird Pearline nie hausirt. 307 James Pyle, New York.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Ein heroisches Weib.

Roman von J. J. Kraszewski.

(38. Fortsetzung.)

Onkel Eligius gerieth über die Redseligkeit seiner Nichte völlig aus Rand und Band. Er starrte nachdenklich vor sich hin, vernachlässigte die vor ihm stehenden Speisen und schien vollständig geistesabwesend. Elsbeth bemerkte dies und fragte ihn, warum er denn nicht esse?

„Es ist mir die Lust dazu vergangen," antwortete er verdrießlich.

Boroditsch, an den gerade die Schüssel kam, nahm den Teller des Unglücklichen und füllte denselben reichlich; der Alte machte sich nun zwar mit dem Essen zu schaffen, vergaß es aber doch jeden Augenblick und schielte bald nach Siegmund, bald nach dessen Frau.

„Sie sehen einander an, als hätte es niemals etwas gegeben!" brummte er vor sich hin. „Elsbeth lacht! ihm funkeln die Augen! Hm, hm, was da noch daraus werden soll!"

Thatsächlich war noch keine Gefahr vorhanden; Frau Siegmund fand es eben nur unartig zu schweigen und eine sauertöpfische Miene zu machen, selbst einem Menschen gegenüber, von dem sie sich getrennt hatte, und Siegmund, ohne sich etwa mit schönen Hoffnungen zu schmeicheln, benutzte nur den glücklichen Moment. Das Gespräch wurde allgemeiner; Rede und Gegenrede wechselten in bunter Reihe.

„'s ist wahrhaftig ein glücklicher Zufall, daß man uns alle hier so schön zu einander setzte," bemerkte Mioduschewski.

„Aufrichtig, Herr Nachbar!" antwortete ihm Elsbeth mit ernster Miene, „war das Zusammentreffen auch wirklich nur Zufall und nicht vielmehr ein Werk der Berechnung, die sich aber als sehr trügerisch erweisen könnte?"

„Wer wird sich denn heute in Berechnungen einlassen!" entgegnete achselzuckend der Alte. „Unser Herr Gott allein thut und schafft nach seinem Willen, die Menschen irren sich zumeist und darum taugen ihre Rechenkünste nichts! Wer wird da rechnen wollen!"

Elsbeth drohte ihm mit dem Finger — Mioduschewski legte die Hand aufs Herz, als wollte er sagen: „Ich schwör's Euch zu, daß ich unschuldig bin."

Trotz der Drohung glaubte Mioduschewski dennoch zu bemerken, daß sie nicht allzusehr zürnte. Von Zeit zu Zeit blickte sie nach Siegmund, der weder übertriebene Fröhlichkeit, noch erzwungene Betrübniß an den Tag legte. Er saß ernst da und sprach frei und ungezwungen.

Der Verräther Mioduschewski fing nun so geschickt an, ihn nach verschiedenen Dingen zu fragen, daß seine Antworten zu den Ohren Frau Pientkas dringen mußten.

„Und was gedenkt Ihr weiter anzufangen, Herr Siegmund? Wollt Ihr etwa bei dem Regimente bleiben?"

„Ich? ich gedenke gar nichts," sagte Pientka. „Ich habe mich in die Uniform gesteckt, ins Register eingeschrieben und lasse mich im übrigen von meinem Schicksal lenken. Es schiebt mich und ich gehe, so komme ich eben weiter. Beim Militär ist's wie in einem Kloster, der Eintretende verliert den Willen und bisweilen fühlt sich der Lebensmüde ohne einen solchen wohler. Geh dorthin, komm her — mach dies oder jenes! Der Mensch wird zur Maschine, aber er befindet sich dabei ganz gut."

„Doch sagtet Ihr selbst, daß die Sehnsucht in Euch erwacht ist?" fragte der Alte.

„'s ist wahr, trotzdem sie in meinem gegenwärtigen Stande sündhaft ist," sprach Siegmund. „Der Soldat darf sich weder nach etwas sehnen, noch etwas wollen. Das Leben schleicht einförmig und langsam dahin und doch rollen die Jahre mit dieser Eintönigkeit davon, daß man's kaum merkt."

Obwohl Elsbeth so that, als unterhielte sie sich mit Frau Bartochowska, horchte sie doch mit halbem Ohre ihn.

„Es ist doch unmöglich, bis zum letzten Athemzug in diesem Geschirre zu dienen," sprach Mioduschewski unermüdlich weiter, „man wird einmal auch an etwas anderes denken müssen."

„Wozu?" sagte Siegmund, „vielleicht gibt unser Herrgott einen Krieg, dann endigt diese Langeweile um so rascher."

„Ich wünschte etwas anderes," unterbrach der Nachbar. „Sobald Ihr Euch einmal hierhersehnt, so ist's schon ein Beweis, daß Ihr die Uniform satt habt und an eine Veränderung denken müßt. Nehmt hier in unserer Nähe irgend eine Pacht."

Bartochowska mischte sich in's Gespräch: „Gewiß! Wir haben einige Dörfchen in der Nachbarschaft."

„Ich bin in der Landwirthschaft kein Held," sprach Siegmund, „auch gestehe ich Euch, Ihr Herrschaften, ich habe niemand und nichts, wofür ich arbeiten sollte — wozu also?"

„Dennoch," warf Elsbeth leise ein, „ist die Arbeit ein Ding, welches durch sich allein schon das Leben versüßt; sie ist die beste Arznei."

„Das ist war," entgegnete Siegmund; „aber auch dafür bedarf es der Kraft, und der Mensch ist bisweilen wie eine Taschenuhr mit gesprungener Feder, die keine Triebkraft mehr hat."

Dabei seufzte er tief auf. Diese Wendung des Gespräches hätte sich vielleicht gut ausnutzen lassen, wenn nicht in demselben Augenblick einer von den Honoratioren sich erhoben und mit weitläufiger Rede die Gesundheit des jungen Paares ausgebracht hätte. Dabei ging vor den Fenstern ein Mörser mit solch furchtbarem Knall los, daß eine Scheibe in Stücke sprang und ein paar Frauen laut aufschrieen, während die übrige Gesellschaft in ein donnerndes Vivat ausbrach. Ich glaube, man hätte selbst die Posaune des jüngsten Gerichts nicht gehört, wenn sie zufällig in diesem Momente ertönt wäre.

Alles erhob sich von seinen Sitzen und rief: „Das junge Paar lebe hoch! hoch!"

Nach diesem Toast kamen andere an die Reihe, denn gleich darauf wurde auf die Gesundheit Herrn Cewkas getrunken, dann auf die des Herrn Unterkämmerers, welcher den ersten Toast ausgebracht, dann der Reihe nach bis ins Unendliche auf die der tafelnden Damen und Herren. Und zu all diesen „Vivats" gesellten sich stets Ansprachen, Geschrei, Gelächter und ein solches Durcheinander, daß an ein ruhiges Gespräch nicht zu denken war. Hatte jemand seinem Nachbar etwas Wichtiges zu sagen, so so schrie er es ihm ins Ohr. Trotzdem blieb diese Zeit nicht verloren, denn Siegmund sah Elsbeth einigemal an, die ihrerseits wieder seinen Blicken durchaus nicht auswich, ja, es ereignete sich sogar, daß sie ihn öfter mit einer gewissen Theilnahme betrachtete. Noch dauerten die Toaste bei den kleineren Gruppen fort, als die jungen Damen und Herren sich von der Tafel zu erheben anfingen. Elsbeth blieb, winkte aber ohne ihren Sitz zu verlassen, Mioduschewski, neigte sich zu ihm über den Tisch und fragte: „Meine Pferde?"

„Gnädigste Frau!" antwortete der Gefragte, „es ist rein unmöglich, daß Ihr nach Hause fahrt, es müßte Euch denn einer von uns fahren, doch zweifle ich, daß es gelänge, da ich's selbst mit meinen eigenen Augen sah, wie man von jeder Wiege ein Rad herunternahm und nach der Lehmhütte brachte."

Elsbeth schlug die Hände zusammen.

„Habt doch Erbarmen mit mir," fuhr Mioduschewski fort, „es wird weder eine Sünde sein, noch werdet Ihr Euch allzusehr langweilen, wenn Ihr sitzen bleibt und Euch die Tanzenden ansieht; auch könnt Ihr Euch keinesfalls weigern, mit Cewka eine Mazurka zu tanzen."

Frau Siegmund zuckte unwillig die Achseln und ging beiseite — es war nichts zu thun.

Im Nu begann man die Tische aufzuräumen, Platz zu machen, den Fußboden zu fegen, um für die Tänzer das Feld instandzusetzen, denn auf der mit grünem Fichtenreis geschmückten Estrade wurden bereits die Geigen gestimmt. Die Dienerschaft, an flinke Ausführung gewöhnt, war im Augenblick fertig. Besonders zu dem ersten wichtigen polnischen Nationaltanz mußten sämmtliche Zimmer ringsherum von jeglichem störenden Geräthe befreit werden, denn es war Brauch, beinahe das ganze Haus im wirbelnden Tanze zu durchfliegen, so daß sich bisweilen das letzte Paar mit dem ersten in entgegengesetzer Richtung treffen und trennen mußte.

Auf ein gegebenes Zeichen begann die Musik. Die jungen Eheleute bildeten das erste Paar; man setzte sich in Bewegung. Siegmund bekam irgend eine ihm nur wenig bekannte Dame zur Tänzerin, er wußte weder wo, noch wohin er sich mit ihr drehen sollte. Mit der jungen Frau tanzte beinahe jeder der vornehmeren Gäste; so ging's mit dröhnendem Aufschlag unter großem, nach den unzähligen Weintoasten begreiflichem Jauchzen fort. Kaum versah sich's Pientka, wie ihm jemand seine Partnerin abnahm und er zur folgenden überging. Heute hatte er in der That Glück und vielleicht halfen auch die guten Freunde ein wenig zu dem Glücke mit. Kaum hatte Siegmund mit jener Dame ein paar Worte gewechselt, so wurde er schon wieder von ihr getrennt und der nachfolgenden zugeschoben; dieses Mal war es die gut gelaunte und merkwürdig fröhliche Frau Bartochowska.

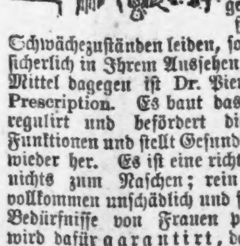
„Seht nur, Herr Pientka, zwei Paare hinter uns tanzt Eure Frau; wenn das Ablösen fortgeht, werdet Ihr sie nehmen müssen. Ich hoffe, daß sie Euch nicht abtrumpft, und habt Ihr einmal ihre Hand, so wollen wir schon dafür sorgen, daß Ihr so lange als möglich beisammen bleibt. Ihr habt hier gute Freunde."

Kaum hatte sie diese Worte gesprochen, so wurde Siegmund schon eine andere Dame zugeschoben; zugleich bemerkte er, daß knapp hinter ihm seine Frau mit Mioduschewski tanzte. Sein Herz schlug mächtig empor in banger Ungewißheit, wie es ihm jetzt ergehen werde.

Aller Augen richteten sich nun neugierig nach der Stelle, wo Elsbeth und Siegmund standen. Elsbeth schien durch diese Blicke nicht im mindesten verwirrt. Sie tanzte mit der ganzen Majestät ihrer Schönheit, unbewegt, ernst, voll Liebreiz, so daß sie ringsumher alle jungen und durchaus nicht häßlichen Damen verdunkelte.

Als der Vormann Siegmunds herantrat, um ihm seine Tänzerin zu nehmen und er zurückwich, um seinen Hintermann von Frau Siegmund zu trennen, wurde ihm beinahe ein wenig schwarz vor den Augen. Der muthige Soldat verlor die Fassung. — Wenn nun die Frau aus der Reihe träte und ihm die Hand verweigerte? Das Blut schoß ihm ins Gesicht. — Er streckte zitternd die Hand aus — Elsbeths Hand legte sich gleichfalls zitternd darein — er fühlte an ihr das Hämmern ihres Herzens. Dadurch kühner gemacht, wagte er es, sein Auge zu ihr aufzuschlagen.

(Fortsetzung folgt.)



„Wie seh' ich aus?" Das kommt darauf an, schöne Frau, wie Sie sich befinden. Wenn Sie an funktionellen Störungen, Unregelmäßigkeiten oder Schwächezuständen leiden, so wird sich dies sicherlich in Ihrem Aussehen zeigen. Das Mittel dagegen ist Dr. Pierce's Favorite Prescription. Es baut das System auf, regulirt und befördert die organischen Funktionen und stellt Gesundheit und Kraft wieder her. Es ist eine richtige Arznei, nichts zum Naschen; rein vegetabilisch, vollkommen unschädlich und speziell für die Bedürfnisse von Frauen präparirt. Es wird dafür garantirt, daß es alle sog. Frauenleiden kurirt, widrigenfalls das Geld zurückgegeben wird. Keine andere Frauen-Arznei wird unter solchen Bedingungen verkauft. Dessen seien Sie eingedenk, wenn der Händler sagt, etwas Anderes (das ihm noch mehr einbringt) „sei gerade so gut."

„Die Zeiten ändern sich"; das thun auch die Heilmethoden. Die Pillen der Neuzeit sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Sie helfen der Natur, anstatt gegen sie anzukämpfen. Gastrisches und nervöses Kopfweh, Biliosität, Hartleibigkeit und alle Störungen des Magens, der Leber und der Eingeweide werden durch sie verhütet, gelindert und kurirt.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Beispiellose Brutalität.

Räuber überfallen und mißhandeln einen Greis im eigenen Zimmer.

Drei Banditen drangen nächtlicher Weile in das Schlafzimmer des 72jährigen Herrn Alexander Sherman, im Hause No. 486 Hastings Str. ein, und mißhandelten den Mann, als sie das Geld, welches sie zu erbeuten gehofft hatten, nicht finden konnten, auf's Allerunbarmherzigste. Bewohner desselben Hauses fanden den Greis morgens bewußtlos und über und über mit Blut bedeckt, am Boden seines Zimmers liegend. Ein schnell zu Hilfe gerufener Arzt constatirte einen Bruch des rechten Beines, eine Verrenkung des linken Kniees und eine Unmenge Quetschungen, Beulen und leichte Fleischwunden. Im großen Ganzen erklärte der Arzt den Zustand des Verletzten für derart bedenklich, daß derselbe unausgesetzter Pflege bedürfe. Man brachte Sherman nach dem Alexianer Hospital, wo er sich soweit erholte, daß er folgende Schilderung des an ihm verübten Verbrechens liefern konnte:

„Ich lag im festen Schlummer, als mich das Knirschen eines Schlüssels in dem Schlosse meiner Stubenthüre erweckte. Bevor ich jedoch recht zur Besinnung kommen konnte, flog die Thüre auf und drei Männer, die ihre Gesichter durch tief über die Stirne gezogene breitkrämpige Hüte theilweise verdeckt hatten, drangen ein.

„Schweig, oder Du bist ein Kind des Todes," sprach einer der drei mich an und tippte mir dabei mit einem wuchtigen Knüppel auf die Schulter. Inzwischen hatte noch dazu ein zweiter Räuber seinen Revolver gezogen und hielt mir denselben mit den Worten voc die Stirne „Gieb uns dein Geld heraus, oder wir bringen Dich um." Ich folgte der Aufforderung und händigte den Eindringlingen eine kleine Summe, welche ich bei mir hatte, aus. Die Banditen glaubten meine Versicherung, daß ich kein weiteres Geld im Hause habe nicht und begannen Kisten zu durchwühlen. Als sie schließlich einsahen, daß ich ihnen die Wahrheit gesagt und ihr verwegenes Gaunerstück nicht den erwarteten Gewinn gebracht hatte, begannen Sie mit Knüppeln und Revolverkolben aufs Brutalste auf mich loszuschlagen. Unter ihren Hieben verlor ich das Bewußtsein."

Leider war Herr Sherman außer Stande, eine Beschreibung der Räuber zu liefern; es ist deßhalb sehr fraglich ob die von polizeilicher Seite angestellte Untersuchung erfolgreich sein wird.

Beecham's Pillen werden Doktors Rechnungen ersparen.

Lebensmüde.

Minna Boetcher, ein im „Uhlich Block" beschäftigtes Dienstmädchen, vergiftete sich gestern mit Pariser Grün. Das Mädchen war seit Längerem melancholisch und scheint im Zustande momentaner Geistesstörung den Selbstmord begangen zu haben.

St. Jakobs Oel

Verrenkungen.

Durch einen Fall in eine Vertiefung im Oktober, 1890, verrenkte ich mir den Fuß sehr schlimm und litt die heftigsten Schmerzen. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich dauernd geheilt. —Chas. Eberhard, Lancaster, Pa.

Verletzungen.

Litt an einer Verletzung des Rückens und war zeitweise gezwungen einen Stock zu gebrauchen. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich jedoch geheilt, sagt Herr Henry Borcherding, Ballonia, Ind.

Quetschungen.

Ich habe St. Jakobs Oel stets im Hause vorräthig, da es sich als ein ausgezeichnetes Mittel gegen Schnittwunden und Quetschungen erweist. —J. M. Morse, Chicopee Falls, Mass.

Neuralgie.

Ich litt ungefähr zwei Monate an Neuralgie und Gesichtsschmerzen. Nachdem ich vieles vergeblich gebraucht hatte, wurde ich durch die Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig geheilt. — W. H. Peck, Oberlin Kans.

Tägliche Lake-Excursionen.

Nach St. Joseph und Benton Harbor, Verbindung herstellend mit der Vandalia Linie nach South Bend, Logansport, Terre Haute, Indianapolis und allen dazwischen liegenden Plätzen: ebenso mit der C. u. W. M. Bahn nach Grand Rapids, Detroit und allen Resorts im nördlichen Michigan. Die eleganten Passagierdampfer „Soo City" und „Ossifrage" fahren ab von Chicago täglich ausgenommen Samstags und Sonntags um 10 Uhr Vorm. und 11 Uhr Abends. Verlassen Chicago Samstags 10 Uhr Vorm., 2 Uhr Nachmittags und 11 Uhr Abends. Verlassen Chicago Sonntags 10.15 V.M., 2 Uhr Nachm. und 11 Uhr Abends. Fahrpreis für die Rundreise (8 Stunden auf dem See) $1.50.

Office und Docks Rush Straßen Brücke (Nordseite). 10juni,4mo

Tägliche Lake-Excursionen.

Nach St. Joseph und Benton Harbor, Mich., mit den neuen Dampfern „City of Chicago" und „Chicora", den größten, schnellsten und schönsten Dampfschiffen auf dem Michigan See.

Abfahrt 9.30 Morgens, Ankunft 8.30 Abends, $1 für die Rundfahrt. Abfahrt Sonntags 10 Uhr Morgens, Ankunft 10 Uhr Abends, $1.50 für die Rundfahrt. Abfahrt Samstags um 2 Uhr Nachm., Rundfahrtskarte $1, gültig zur Rückfahrt bis zum Montag. Abfahrt jeden Abend um 11 Uhr 30. Graham u. Morton Trans. Co. Dock, Fuß von Wabash Ave., oder State Str. Brücke. 7juni,3mo

Lake Excursionen von Clark Str. Brücke nach Michigan City. Jeden Morgen um 9 Uhr (ausgenommen Montags). Dampfer „John A. Dix", Rundfahrt 50 Cents. Sonntags 75 Cents. Jeden Sonntag nach South Chicago, 2.30 Nachm. Jeden Mittwoch und Samstag nach Evanston, um 2.30 Nachm. Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Waukegan, 9 Uhr Vorm. Rundfahrt jede 50 Cents.

Mondschein-Excursionen jeden Abend um 8 Uhr. Musik und Tanz auf allen Fahrten.

17jul,1mo D. M. Cochrane, Manager.

Northern Michigan Transportation Co.

„Die große Lake Michigan Route". Abfahrten von Chicago jeden Montag 8 Uhr Abends, Mittwoch 10 Uhr Morgens und Samstag 7 Uhr Abends nach Milwaukee, Traverse City, Charlevoix, Petoskey, Harbor Springs, Mackinaw, Sault St. Marie, Detroit, Cleveland und allen zwischenliegenden Punkten und nördlichen Erholungsplätzen. Nähere Auskunft im Touristen-Führer, zu haben bei B. L. Burke, Gen'l Passenger Agent. Office und Anlegeplatz am östlichen Ende der Michigan Str., (Nordseite), Chicago, Ill. Tel. Main 572. 2iul1mo

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" diese Schutz-Marke:

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von:

Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster", 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes. 18ap6m,momifr

35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche ELMHURST.

Kein Wasser—Hoch und trocken, gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten, $150 bis $200.

$10.00 baar, $1.00 per Woche. Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.

Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul 1mo

CHENEY, DELANEY & PADDOCK, (Nachfolger von Delaney & Salzman.) Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str. Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Hausstattungswaaren, von **Strauß & Smith,** 279 u. 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. $ baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

$5.00 baar, $5.00 monatlich. $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. Sterling Furniture Co., 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Connecticut Pies. Case & Martin, (G. W. Case, Nachfolger) Ecke Wood und Walnut Str. Telephon 7558, Chicago.

CALIFORNIA WINES. $1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte. jul8.1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave. **Reine Malz-Biere.** Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO. Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str. Mälzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke, Rechtsanwalt, Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522. Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt.

JULIUS ANDREE, Deutscher Advokat, 501—504 UNITY BLDG., 77 Dearborn Str.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS. **Goldzier & Rodgers,** Rechtsanwälte. Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago. N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 143-145 W. Madison Str.

Selbstmord.

Welcher andere Ausdruck kann dafür gebraucht werden?

Zuerst eine Erkältung.
Dann etwas Heiserkeit.
Daraufhin eine Entzündung der Kehle, gefolgt von
Einem leichten Husten.

Es wird in einigen Tagen vorübergehen, denken Sie. Aber bald werden Sie geplagt von nächtlichem Schweiß. Eine hektische Röthe erscheint auf Ihren Wangen. Der Arzt wird konsultirt, und er liest

Ihr Todesurtheil,

welches in deutlicher Weise das Resultat Ihrer Vernachlässigung ist im Gebrauch von

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND AND TAR.

Ein wissenschaftliches, nie versagendes und positives Heilmittel für Husten, Erkältungen und viele Formen von Luftröhren-Leiden, welche in Auszehrung enden mögen.

Wird von allen Apothekern verkauft.

KIRK'S

AMERICAN FAMILY SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

„Dusky Diamond" Theerseife. Gesund, Angenehm, Heilend. Heilt spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w. Entfernt und heilt Schuppen.

Kindermagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO. 199 C. North Ave.

Office Weltausstellung. 15. September 1893.

BLACKWELL'S DURHAM TOBACCO CO., Durham, N. C.

Geehrte Herren: Wir haben den ganzen Tabak in der Weltausstellung aufgeraucht und einstimmig die goldene Medaille für Rauchtabak

BLACKWELL'S **Bull Durham**

zugesprochen. Ihnen zu Ihrem Erfolge Glück wünschend zeichnet achtungsvoll

Committee.

Blackwell's Bull Durham

ist seit über fünfundzwanzig Jahren der anerkannte Standard des Rauchtabakes gewesen. Gleichmäßig gut und gleichmäßig der Erste. Hell, mild und wohlriechend — laden wir die Wählerischsten ein seine eigenthümliche Vorzüglichkeit zu erproben.

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.

Die WISCONSIN CENTRAL LINES (Northern Pacific Railroad Co. Lessee) befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construktion zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construktion zwischen Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen-Schlafwagen via der Northern Pacific Eisenbahn zwischen Chicago und Portland, Ore., und Tacoma, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, einschließlich Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis., und Ironwood und Bessemer, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Vereinigten Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll. 14jun3dec

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	[illegible]	[illegible]
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Colorado & Utah Express	[illegible]	[illegible]
St. Louis Limited	[illegible]	[illegible]
St. Louis "Palace Express"	[illegible]	[illegible]
St. Louis Day Express	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis Night Express	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis Day Express	[illegible]	[illegible]
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	[illegible]

Halbe Raten

Ernte-Excursionen

Vorkehrungen sind für eine Anzahl Herbst-Ernte-Excursionen getroffen, um Käufern eine Gelegenheit zu geben, die großen Ackerbauplätze Arkansas, Texas und Südwest-Missouri zu besichtigen. Fahrkarten zu haben auf allen nördlichen Punkten, gültig am 30. August, 27. September und 25. October, und gültig 20 Tage Gültigkeit. Wegen weiterer Auskunft, sowie Karten, Fahrpläne u. s. w., wende man sich an

JOHN E. ENNIS, D. P. A., Mo. Pac. Ry., 199 S. Clark Str., Chicago, Jll. 1j20t

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen.

I. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge 415—455 Fuß. Breite 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

oder deren Vertreter im Inlande.

J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Jll.

Norddeutscher Lloyd. Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, Elbe, Ems, Werra, Fulda, Kaiser Wilhelm II.

BREMEN und NewYork

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Verpflegung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. CLAUSSENIUS & CO., General-Agentur für den Westen, 80 Fifth Ave. Chicago.

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen pünktlich und billig besorgt. KUPPERL & HUNSBERGER, 52 Clark Street.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es in keiner billigeren Weise thun. Auskunft der Passagiere in Chicago besorgt.

General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

Vollmachten, Erbschaftssachen in Europa, Geldsendungen prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Houshold Loan Association.

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen ohne Wegnahme. Die Association ist organisirt und wird sich bestreben, ihre Kunden zu befriedigen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1884.

J. H. KRAEMER

93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen. Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand. Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt. Erbschaften collektirt rc. Passage-Scheine von und nach Europa sehr billig. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Globe Savings Bank.

Unter Staats-Aufsicht.

Ecke Dearborn u. Jackson Str.

Eingezahltes Kapital $200,000. Garantie für Depositoren $400,000. Zinsen auf Spareinlagen 4 Prozent, zahlbar vierteljährlich. Spezielle Raten für Check-Kontos. Allgemeines Bankgeschäft mit Ausnahme von Wechselbeziehungen.

C. W. Spalding, Präs. Edward Hayes, Vice-Präs. J. N. Ulgeln, 2. Vice-Präs. J. B. Scott, Hülfs-Kassirer.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit. Niedrige Raten. Lange oder kurze Zeit. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle. Abends offen bis 9 Uhr.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: 3 W. Division Str. 625 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave. 1 W. Division Str. 3554 S. Halsted Str.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Wer Geld gebraucht,

komme zu mir. Ich verleihe von 25 Dollars aufwärts an Jeden auf Möbel, Pianos und Wagen, ohne dieselben wegzunehmen. Diamanten und Uhren auf Abzahlung.

C. M. Heise, Room 61—62, 162 Washington Str.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen und andere gute Sicherheiten, 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Aufsicht und Lagerhaus-Quittungen oder irgend einem persönlichen Eigenthum. Wir nehmen das Eigenthum nicht weg. Zahlt Ihr uns ein Darlehen, so wird die Abzahlung in beliebigen Raten gemacht. Im Falle Ihr Eigenthum in Eurem Besitz bleibt, werden Euch Eure Zahlungen und Zinsen berechnet.

Chicago Mortgage Loan Co., 65 La Salle Str.

Billig! Billig! Billig!

Passagen von und nach Europa.

Geld zu sparen und zu billigen Preisen. Cajüte und Zwischendeck.

C. B. Richard & Co.

General Passage-Agenten,

62 Clark Str. (Sherman Haus).

Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.